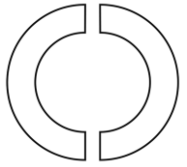


seit 1994
ethecon SolidarFonds



solidarisch | konzernkritisch | **Leben statt Profit**

Anlage-Broschüre

Mit Informationen
zum Finanzsystem

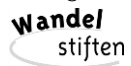


Ein Projekt von
ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
ist Mitglied im
Bundesverband Deutscher Stiftungen



ethecon ist Mitglied des
Stiftungsverbands Wandelstiften



ethecon ist Mitglied im Weltverband
für politische Ökonomie (wape)



Geld kann nicht arbeiten.

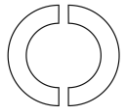
”

Jede Rendite ist das Ergebnis von Ausbeutung.
Entweder von Menschen. Oder von Umwelt.

Oder von beidem.“

seit 1994
ethecon SolidarFonds

solidarisch | konzernkritisch | **Leben statt Profit**



Ein Projekt von
ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

Zu den Fotos: Das TEPCO-Verbrechen in Fukushima/Japan

Die Fotos in dieser Broschüre entstanden bei Aktionen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie in Japan. ethecon hat dort im Juni 2012 die Großaktionär*innen und leitenden Manager*innen des japanischen Atom-Konzerns TEPCO für ihre Verantwortung für die Menschheitskatastrophe in Fukushima im Jahr 2011 im Rahmen großer öffentlicher Aktionen mit der Schmähentrophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award an den Pranger gestellt.

Die Aktivitäten waren vielfältig. Pressekonferenzen, Proteste auf der Hauptversammlung des TEPCO-Konzerns, Kundgebungen und Veranstaltungen mündeten in die bis dahin größte Anti-AKW-Demonstration in Tokyo, mit weit mehr als 1 Mio. Teilnehmer*innen.



ethecon tritt ein für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz.

ethecon arbeitet international und baut auf gleichberechtigte und solidarische Zusammenarbeit.

ethecon ist parteipolitisch, konfessionell und finanziell unabhängig.

ethecon ist eine Stiftung von unten und arbeitet weitgehend ehrenamtlich.

ethecon sieht den Schlüssel zur Lösung der ökologischen und sozialen Probleme im Wandel weg vom Profitprinzip hin zu Solidarität, Gleichberechtigung und internationaler Völkerfreundschaft.

Zustiftungen, Fördermitgliedschaften und Spenden sind willkommen.

ethecon SolidarFonds

Axel Köhler-Schnura
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf

Fon +49 (0)211 - 26 11 210

Fax +49 (0)211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

Internet www.ethecon.org/esf

Sitz der Stiftung
Berlin/Deutschland

Registriert bei
Senatsverwaltung
für Justiz der Stadt Berlin
Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

Spendenkonto

EthikBank/Deutschland
BIC GENO DEF1 ETK
IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

Erste Auflage

März 2019

Aktualisiert

Dezember 2024

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Ein Projekt von

 **ethecon**
Stiftung Ethik & Ökonomie

福島市街
Central Fukushima

郡山
Koriyama

仙台
Sendai



Hinweis

Der Einschluss von Frauen und anderen Geschlechtsausprägungen in männliche Personenbezeichnungen ist nicht nur eine männlicher Vorherrschaft entsprungene Missachtung, sondern auch eine soziale und inhumane Diskriminierung. Dank vor allem männlicher Macht ist diese Praxis in der deutschen Wort- und Schriftsprache nach wie vor die Regel. Es ist vielfach und auch eindeutig nachgewiesen, dass Frauen oder gar weitere Geschlechterausprägungen in solchen Formulierungen wesentlich seltener mitgedacht werden und sich weniger angesprochen fühlen als sie tatsächlich beteiligt bzw. relevant sind.

Das ist kein formales Problem, es ist vielmehr sexistisch und hat für Frauen in jeder Hinsicht benachteiligende Auswirkungen. Sprachlich verschwinden sie hinter den Männern bzw. werden ihrer Existenz beraubt. Im realen Leben führt dies zu Fehlentwicklungen der Persönlichkeit sowie zu Zurückstellung, Herabsetzung und nachteiligen Auswirkungen in allen Lebensbereichen. So etwa zu schlechteren Bildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten sowie zu niedrigeren Löhnen für gleiche Arbeit.

Noch seltener werden Menschen mitgedacht, die sich keiner der beiden Geschlechter zugehörig fühlen. Zwischen dem weiblichen und dem männlichen Geschlecht gibt es im realen Leben eine Vielfalt von Ausprägungen. Diese werden sprachlich – und auch real – noch penetranter ignoriert. Mit ähnlichen, wenn nicht sogar noch verheerenderen Auswirkungen.

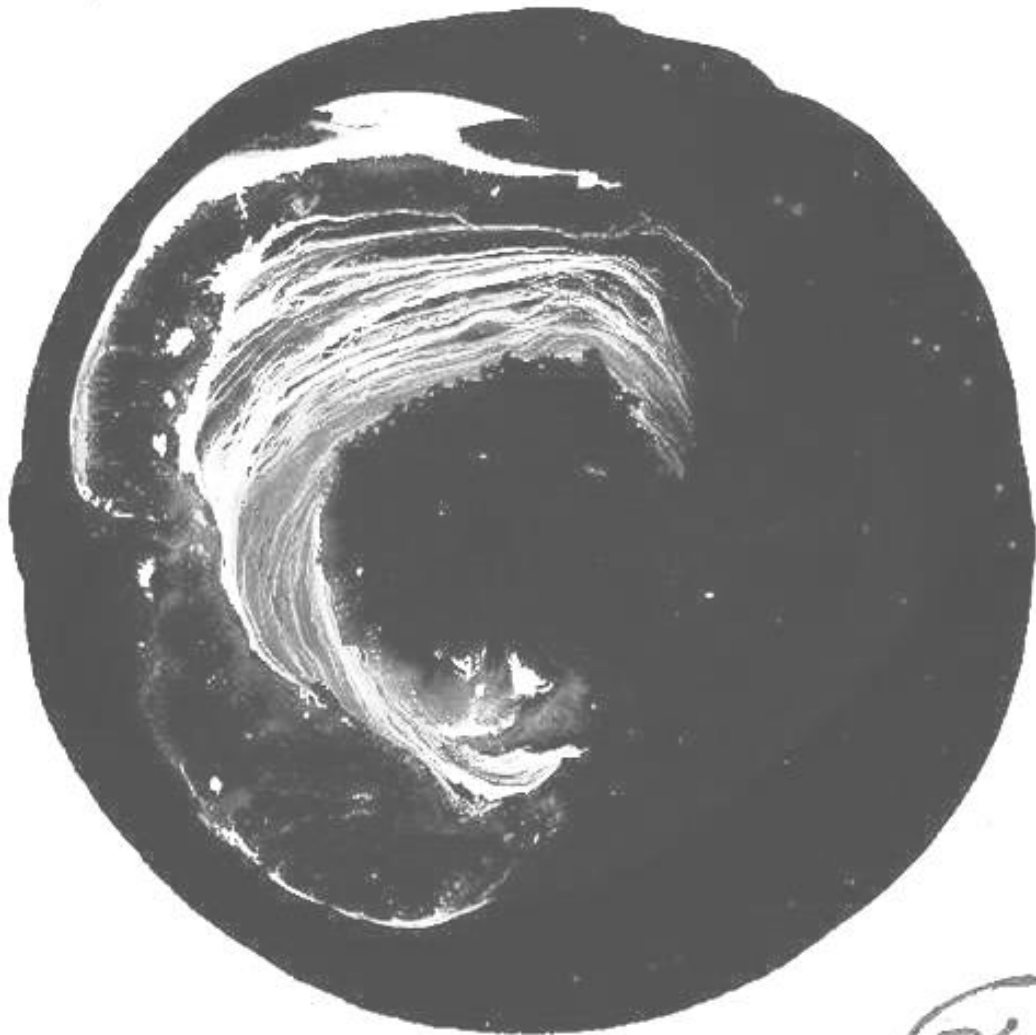
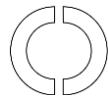
Sprache bildet gesellschaftliche Phänomene nicht nur ab, sondern kann auf diese auch Einfluss nehmen, sie verstärken, rechtfertigen oder auch in Frage stellen. Deshalb ist die Forderung nach geschlechtergerechter Sprache kein Formalismus, sondern ein Mittel, um die Forderung nach Gleichberechtigung der Geschlechter ins Bewusstsein zu rücken.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie hat sich vor diesem Hintergrund schon seit 2004 entschlossen, in der Schriftsprache und auch beim gesprochenen Wort im Fall von geschlechtsbezogenen Formulierungen das Binnen-Sternchen zu verwenden, um derart auf alle Geschlechter-Identitäten hinzuweisen (Beispiel: Autor*innen / gesprochen mit einer kleinen Pause nach dem „r“).

Inhalt

Keep the Blue Planet Green	
Das ethecon Blue Planet Project mit Otto Piene	3
Begrüßung	5
Zum Finanzsystem	9
Was war geschehen?	9
Kapitalismus pur	9
Folgen dauern an	10
Was ist zu lernen?	13
Und die privaten Finanzen?	14
Der ESF als Alternative	15
Im Überblick	17
Der ethecon SolidarFonds (ESF)	17
Gründung	17
Firmierung	17
Rechtsform	17
Anschrift	17
Charakter des Fonds	17
Rendite	17
Mitgliedschaft	18
Themen-Fonds	18
Projekte	18
Geschäftsführung / Verwaltung	18
Ehrenamtlichkeit	18
Kosten	18
Einleger*innen	19
Einlagevolumen	19
Sicherheit	19
Steuern	19
Die Vorteile des ESF	19

Alles über den ethecon SolidarFonds	22
Die Idee	23
Leben statt Profit	24
Verhältnis zum Ökumenischen Prozess	26
Entwicklung des Fonds	27
Funktionsweise des Fonds	27
Zins, Gewinn & Rendite	28
Beschreibung des Angebots	29
Agio	31
Fördermitgliedschaft	31
Kosten	32
Einlagen	32
Spenden & Zustiftungen	33
Lebensrendite für alle	33
Projektförderung	34
Projekte	34
Sicherheit der Einlagen	38
Rückzahlungen	39
Werbung	39
Bankverbindungen	41
Haftungshinweis	42
ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie	44
Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung	44
Information und Transparenz	45
Gemeinnützigkeit/Steuervorteile	46
Die Stiftung im Überblick	46
Ergänzende Empfehlungen	50
Allgemeine Spenden	50
Erbschaft & Vermächtnis	50
Zustiftungen	52
Dachverband Kritischer Aktionär*innen	52



Planeta

Keep the Blue Planet green!

¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!

Otto Piene (zur Abbildung auf der vorhergehenden Seite)

Piene gehört zu den ganz großen Künstler*innen des 20./21. Jahrhunderts. Er gilt als Wegbereiter der Licht- und Feuerkunst sowie der Sky-Art. 1958 begründete er zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die ZERO-Kunst.

Die Abbildung auf der vorhergehenden Seite zeigt eine Schwarzweiß-Reproduktion des Gemäldes „Blauer Planet“. Es wurde von dem im Jahr 2014 verstorbenen Otto Piene geschaffen. Das Bild sowie das Motto seiner Kunst-Serie „Blauer Planet“ bilden die Basis der im Jahr 2005 gestarteten Zusammenarbeit zwischen Otto Piene und ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie im Rahmen des Internationalen ethecon Blue Planet Project.

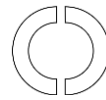
Das heute noch aktive Internationale ethecon Blue Planet Project umfasst u.a. seit 2006 die jährliche Verleihung von zwei internationalen Preisen auf der Basis und unter dem Motto dieses Piene-Werkes. Der Ehrenpreis, der Internationale ethecon Blue Planet Award, geht an Menschen, die sich in herausragender Weise für Erhalt und Rettung des Blauen Planeten einsetzen. Der Schmähpriis, der Internationale Dead Planet Award (bis 2018: Black Planet Award), stellt Personen an den Pranger, die in herausragender Weise verantwortlich sind für Ruin und Zerstörung des Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten.

Auch die alljährliche Abgabe einer „Politischen Erklärung“ durch Vorstand und Kuratorium von ethecon ist Teil des Blue Planet Project.

Otto Piene malte das Motiv des Blauen Planeten für die von ihm von 2006 bis 2009 geschaffenen Preistrophäen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award jährlich neu als Unikat.

Nachdem Piene aus Altersgründen die Arbeit an den Blue Planet Trophäen beendete, wurden die Preise von anderen Künstler*innen geschaffen, darunter die Fotokünstlerin Katharina Mayer, der Wandmaler Klaus Klinger und der Glaskünstler Günter Pohl.

Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon-Broschüre „Das Internationale Blue Planet Project“, die kostenfrei bei der Stiftung bestellt werden kann.



Begrüßung

von Axel Köhler-Schnura¹



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre möchte ich Sie einladen, den ethecon SolidarFonds (ESF) für Ihre persönliche Spar- und Geldrücklage zu nutzen. Und zwar, weil der ESF etwas bietet, was bei keiner der herkömmlichen Geldanlagen zu finden ist: Er finanziert direkt und unmittelbar Aktions- und Kampagnensarbeit für Menschenrechte, Umweltschutz, soziale Sicherheit und Frieden.

Wenn ich Sie mit dem ethecon SolidarFonds (ESF) bekannt mache, dann tue ich das vor dem Hintergrund, dass ich Ökonom bin und mich bereits seit vielen Jahrzehnten ehrenamtlich im Bereich konzern- und kapitalismuskritischer Bewegungen engagiere. So bin ich etwa bei der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)² oder als Kritischer Aktionär im Dachverband der Kritischen Aktionär*innen³ aktiv. Und natürlich im Rahmen der zusammen mit Gudrun Rehmann von mir gegründeten Stiftung ethecon⁴. Einen ersten Eindruck von der Arbeit unserer Stiftung sollen Ihnen die Fotos in dieser Broschüre geben.

Als wir im Jahr 1994 erstmals einen Rücklage- und Sparfonds starteten⁵, hielten unsere Freundinnen und Freunde es für gänzlich unmöglich, dass solch ein Projekt Unterstützung finden würde. Sie meinten, dass niemand bei Geldrücklagen auf jedwede Rendite verzichten würde.

¹ Gudrun Rehmann und Axel Köhler-Schnura haben im Januar 2004 ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie gegründet. Ethecon ist eine konzern- und gesellschaftskritische Stiftung „von unten“, die nicht auf einem großen Einzelvermögen, sondern auf zahlreichen kleinen und größeren Zustiftungen aufbaut.

² Mehr Informationen im Internet unter www.CBGnetwork.org

³ Im Internet www.kritischeaktionaeere.de

⁴ Mehr Informationen zu ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie im Internet unter www.ethecon.org oder in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung“, die kostenfrei bei ethecon bestellt werden kann (Spende erbeten)

⁵ 1994 gründeten wir den UmweltFonds, der im Jahr 2000 in ProSolidar umbenannt wurde und 2020 wegen einer neuen Gesetzgebung stillgelegt werden musste. 2014 starteten wir entsprechend der neuen rechtlichen Bedingungen den ethecon SolidarFonds als Projekt von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie.

Heute, 30 Jahre später, lacht niemand mehr über diese Idee. Inzwischen haben sich vielmehr ca. 520 Personen mit ca. 5,5 Mio. Euro an diesem Projekt beteiligt. Davon wurden bereits ca. 3,8 Mio. Euro entsprechend der Rückzahlungsvereinbarungen zuverlässig wieder ausgezahlt. Aktuell halten etwa 250 Personen Einlagen in Höhe von ca. 1,7 Mio. Euro.

Das Geheimnis dieses Erfolgs ist, dass immer mehr Menschen, wie übrigens auch ich selbst, ethisch und ökologisch verantwortungsbewusst mit ihrem Geld umgehen möchten. Sie sind nicht mehr mit den verbrecherischen kapitalistischen „Finanzmärkten“ einverstanden und suchen nach sinnvollen Geldrücklage-Möglichkeiten. Beim ethecon SolidarFonds (ESF) sind sie fündig geworden.

Angesichts der andauernden Finanzkrisen sei an dieser Stelle angemerkt: Im Gegensatz zu den vielen Geldern, die Anleger*innen seit 1990 bei „normalen“ Finanzanlagen verloren haben, hat beim ESF seit Gründung im Jahr 1994 noch nie jemand auch nur einen einzigen Euro Verlust erlitten. Der ethecon SolidarFonds sichert alle Einlagen bestmöglich ab, um Schaden für seine Einleger*innen zu verhindern.

Wenn auch Sie nicht mehr einfach „der Bank“ oder „der Sparkasse“ vertrauen, weil dort der Maximalprofit und die Gier regieren und dort mit Ihren Spargeldern in umweltzerstörerische Technologien, Waffen, Kinderarbeit und Drogen investiert wird, dann ist der ethecon SolidarFonds vielleicht auch für Ihre Rücklage- und Spargelder die richtige Möglichkeit. Zumal es für Sparbücher inzwischen kaum noch Zinsen gibt, sondern im Gegenteil saftige Gebühren und Negativzinsen (Verwahrgelder) anfallen.

Der ESF ist ein noch junger Fonds. Er folgt der Maxime „solidarisch | konzernkritisch | Leben statt Profit“. Die eingelegten Gelder fördern Projekte, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen einsetzen.

Wir alle wissen, dass die ökologischen und sozialen Probleme immer dramatischer werden. Entsprechend braucht sozial- und ökologiepolitische Arbeit finanzielle Förderung mehr denn je. Insbesondere diejenigen Projekte, die tatsächlich die Ursachen für Krieg, Umweltzerstörung, soziales Elend und Ungerechtigkeit anpacken und in das Zentrum ihrer Arbeit stellen und nicht nur an den Symptomen herumdoktern. Es gilt: Je stärker der ESF, desto wirksamer die Projektförderung.

Wobei mir natürlich klar ist, dass angesichts von Hartz IV und um sich greifender Armut überall der finanzielle Spielraum enger wird. Selbst bei normalen Einkommen ist

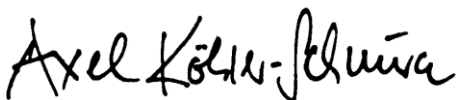
es angesichts der ständig steigenden Kosten für den Lebensunterhalt kaum noch möglich, zu sparen.

Aber auch das zeigt, dass der Solidargedanke gestärkt, dass die Umverteilung von unten nach oben gestoppt und gesellschafts- und kapitalismuskritische Aktionen, Projekte und Kampagnen unterstützt und durchgeführt werden müssen. Alles genau das, für das der ESF arbeitet.

Wenn Sie also über eine Rücklage für Ihr Alter, für Ihre Familie, Ihre Kinder und Enkel etc. nachdenken, dann entscheiden Sie sich bitte für den ethecon SolidarFonds (ESF). Wenn Sie beim ESF sparen, entziehen Sie den herkömmlichen, einzig auf Maximalprofit ausgerichteten Banken und Fonds Geld und wenden sich gegen das auf Egoismus und Rücksichtslosigkeit ausgerichtete Finanzsystem.

Auf den folgenden Seiten finden Sie umfassend Informationen. Scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen, wenn Sie Fragen haben: 0211 - 26 11 210.

Herzlichen Dank

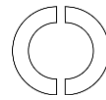


- Axel Köhler-Schnura⁶ -

⁶ Axel Köhler-Schnura, Düsseldorf, geb. 1949 in Hof/Saale, aufgewachsen in Nürnberg, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben), drei Enkelkinder; ab 1965 Arbeit in der Marktforschung bei der GfK; ab 1970 Studium der Betriebswirtschaftslehre (Dipl. Kfm.), Soziologie (Vordiplom), Informatik und verschiedener Sprachen in Regensburg; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; bis 1984 freie Forschung zu Comics in Deutschland incl. dem Aufbau einer Komplett-Sammlung deutschsprachiger Comics (die 2017 an die Goethe-Universität Frankfurt ging); ab 1976 in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsführung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbständiger Unternehmer; Mitgründer und Genossenschafter der Ökobank, Gesellschafter der Wochenzeitung „UZ“ und Genossenschafter der Tageszeitungen „taz“ und „jungeWelt“; seit früher Jugend in den sozialen Bewegungen aktiv, Mitglied der Gewerkschaft und der DKP; 1978 Gründung des internationalen Netzwerks der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG (www.CBGnetwork.org) und seitdem dort ehrenamtlich im Vorstand; beteiligt an Gründung bzw. Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (1978), des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN/1983), des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre (1984) und von UnternehmensGrün (1992); 1998 bis 2003 in den Steuerungsgremien der Europäischen Sozialforen; ab 2004 Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie (www.ethecon.org); Beirat des Instituts für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung (isw); regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (u.a. Business Crime Control 1998 und Zivilcourage 2000), 2008 nominiert für den Alternativen Nobelpreis. [Zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia]]



Die Delegation von ethecon überbringt den „Müttern von Fukushima“, die ein selbstverwaltetes Krankenhaus aufgebaut haben, um radioaktiv verstrahlten Kindern zu helfen, eine Großspende



Zum Finanzsystem

Im September 2008 trat der damalige Vizekanzler und heutige Bundespräsident Steinmeier vor die Kameras und prophezeite: „Nichts wird mehr so sein wie zuvor!“

Was war geschehen?

Um für sich selbst und für die Anleger*innen, vor allem für die Besitzer*innen großer und größter Vermögen, immer höhere Gewinne zu erzielen, haben die Banken und Geldinstitute der USA und Europas seit den 90er Jahren in krimineller und gemeingefährlicher Weise vergebene Immobilien-Kredite gebündelt und als „Wertpapiere“ verkauft. Doch kam nach und nach die Wahrheit über diese "Geldanlagen" ans Licht. Der Wert der Papiere musste zunehmend nach unten korrigiert werden, die Vermögen von Banken, Versicherungen, Konzernen und Kommunen verringerten sich entsprechend. Aufgrund der immer deutlicheren Anzeichen suchten immer mehr Anleger*innen ihre ehemals als "solide" gepriesenen Geldanlagen loszuwerden. Es kam zu einer sich aufbauenden Flut von Börsenbewegungen und zur Talfahrt der Kurse.

Und dann 2008 die Katastrophe: Der kriminelle Betrug kam endgültig ans Licht, die Papiere erwiesen sich massenhaft als wertloser Schrott. Die Kurse stürzten ins Bodenlose. Eine Kettenreaktion von Pleiten von Banken und Finanzinstituten, aber auch von anderen Firmen und Konzernen nahm ihren Lauf. Es kam zu verheerenden Kursstürzen an allen Börsen der Welt, immer mehr Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft wurden in den Strudel gerissen. Innerhalb kürzester Zeit drohte das Finanz- und Gesellschaftssystem der gesamten kapitalistischen Welt zusammenzubrechen.⁷ Millionen und Millionen Menschen verloren ihr Ersparnis von jetzt auf gleich, ganze Staaten gerieten an den Rand des Zusammenbruchs.

Kapitalismus pur

Ursache und Auslöser für die Weltkatastrophe war nicht irgendein Unglück, sondern einzig und allein die verbrecherische kapitalistische Organisation des Wirtschaftssystems mit dem innewohnenden Streben nach maximalem Profit als Triebkraft. Doch anstatt die ultrareichen kriminellen Großaktionär*innen und Bankbesitzer*innen zur Rechenschaft zu ziehen und deren Vermögen zur Verhinderung des Zusammenbruchs des

⁷ Vgl. „Finanzkrise ab 2007“, Zusammenschau von Artikeln bei SPIEGEL online
www.spiegel.de/thema/finanzkrise_2007/

Weltfinanzsystems zu enteignen, übernahmen die Regierungen die Verluste. Nicht nur, dass die einfachen Menschen massenhaft ihre Ersparnisse verloren und in breiter Front in Not und Elend stürzten, sie mussten nun auch noch mit ihren Steuergeldern die kriminelle Ultra-Reichen "retten". Mindestens 14.000.000.000.000 Euro⁸ (in Worten: vierzehn Billionen⁹) flossen an die Banken und Konzerne, also in die Taschen der ultra-reichen Großaktionär*innen und Besitzer*innen, die mit ihren kriminellen Profiten die Katastrophe herbeigeführt hatten.

Damit fand eine gigantische Umverteilung von unten nach oben statt: Willfährige Regierungen warfen den Ultra-Vermögenden die Billionen in den Rachen, die diese übrigens umgehend dazu nutzten, sich bei den in der Finanzkrise massiv gefallen Kursen billig einzudecken. Die kleinen Sparer*innen hingegen mussten weitgehend entschädigungslos den Verlust ihrer Spargelder hinnehmen, erhielten fast zehn Jahre lang keine Zinsen, mussten für Guthaben Negativzinsen leisten und wurden durch die Inflation weiter geplündert. Auch wurde die Bankenhaftung für Bankeinlagen (Sparbücher, Girokonten etc.) auf 100 Tsd. Euro begrenzt, wobei diese Höchstgrenze nicht einmal für jede einzelne Einlage festgelegt wurde, sondern summarisch gilt: Für die Summe aller Einlagen eines Kunden bzw. einer Kundin bei einem Institut incl. aller seiner Tochtergesellschaften.

Um die Bevölkerung zu beruhigen, hatten die Regierungen angekündigt, die Finanzbranche zu „regulieren“. Doch außer einigen Feigenblättchen, die keinem der „Groß-Investor*innen“ wehtaten, ist nichts geschehen. Im Gegenteil, es gibt mit Cum-Ex¹⁰ und Wirecard¹¹ längst schon wieder neue große Finanzverbrechen. Obendrein wurden im Rahmen der Regulierungsmaßnahmen die stabilen mittelständischen Banken, die kommunalen Sparkassen und die genossenschaftlichen Institute dramatisch geschwächt, eine Übernahme dieser Institute durch die großen Konzernbanken konnte nur knapp verhindert werden.

⁸ Bundeskanzlerin Merkel im Oktober 2011 im Deutschen Bundestag / dabei ist den Zahlen nicht zu trauen, denn bis zum heutigen Tag wird zu diesen Ereignissen gelogen, niemand nannte jemals die volle Wahrheit in diesem von Lug und Betrug geprägten Desaster, weder die Wirtschaft noch die Regierungen.

⁹ Eine Billion sind 1.000 Milliarden; eine Milliarde sind 1.000 Millionen.

¹⁰ Cum Ex bezeichnet einen in Deutschland ab ca. 2006 kriminell entwickelten und international durchgeführten Steuerbetrug, mit dem mehr als 70 Milliarden Euro aus den Staatskassen geraubt wurden. Maßgeblich Beteiligte wie z. B. der SPD-Politiker Scholz wurden bis heute nicht juristisch belangt und blieben straffrei.

¹¹ Wirecard war ein "Finanzdienstleister", der 2020 wegen krimineller Machenschaften in mehrfacher Milliardenhöhe zusammenbrach und Tausende Anleger*innen schädigte. Jahrelang wurde der deutsche Konzern von der Politik incl. Bundeskanzlerin Merkel hofiert und geschützt.

Folgen dauern an

Die Folgen der Katastrophe und der "Rettung" der Banken und Konzerne mit Steuergeldern dauern noch heute an. Die Billionenverluste stehen als Schulden in den Büchern der Regierungshaushalte. Mit verheerenden Folgen. Umweltschutz und Ökologie bleiben auf der Strecke, Hunger greift weltweit um sich, Ausbeutung, Not und Elend ufern aus, Kultur, Bildung und Sozialfürsorge gehen bankrott, immer mehr Menschen werden in den armen Ländern in die Flucht gezwungen, rechte und autoritäre Politik machen sich breit.

Und vor allem: Es entwickeln sich Kriege. In einer Dramatik, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht mehr kannten. Die Welt treibt immer schneller auf einen Dritten Weltkrieg zu. Sogar der Einsatz von Atomwaffen droht immer massiver. Die Ultra-Reichen kämpfen erbittert – wie bereits im Ersten und Zweiten Weltkrieg – um Rohstoffe, Märkte und Profite. Und setzen dabei die gesamte Welt aufs Spiel.

Die Parallelen zur ersten Weltwirtschaftskrise in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts sind unübersehbar. Die Regierungen entpuppen sich damals wie heute als Sachwalter des ausbeuterischen und verbrecherischen kapitalistischen Systems. Sie haben nicht das Wohl der Menschen im Auge, sondern die Interessen und Profite der Banken und Konzerne bzw. der hinter diesen stehenden Kapitalbesitzer*innen, der Ultra-Reichen. Haben sie in bis dahin nicht gekannter Geschwindigkeit mit unvorstellbaren Summen „Hilfs- und Rettungspakete“ verteilt, stecken sie nun immer neue Milliarden in Rüstung, Militär und "Kriegstüchtigkeit".

Damit läuft ein neuer gigantischer Umverteilungsprozess von unten nach oben. Den Ultra-Vermögenden werden weitere Billionen in den Rachen geworfen. Seit 2020 haben die fünf reichsten Männer der Welt ihr Vermögen mehr als verdoppelt. Das entspricht einem Gewinn von 14 Millionen US-Dollar pro Stunde. Angeführt wird die Riege von Jeff Bezos (u.a. AMAZON), Elon Musk (u.a. TESLA), Bill Gates (u.a. MICROSOFT), Marc Zuckerberg (u.a. FACEBOOK) etc. Sie, die Ultra-Reichen sind es, die die Welt plündern und sie immer wieder neu in Katastrophen stürzen.

Gleichzeitig haben seit 2020 weltweit die ärmsten 60 Prozent der Menschheit, fast fünf Milliarden Menschen, Vermögen von zusammen 20 Milliarden US-Dollar verloren. Alle etwa 2,1 Tsd. Milliardär*innen zusammen sind hingegen um 3,3 Billionen US-Dollar (34 Prozent) reicher als 2020. Sie besitzen die überwiegende Mehrheit aller Aktien weltweit. Alleine das global reichste Prozent besitzt 43 Prozent des gesamten Finanzvermögens. Ihre Konzerne haben irrwitzige Gewinne angehäuft. 148 der größten globalen

Die Tageszeitung Tokyo Shimbun (Auflage ca. 600 Tsd.) berichtete täglich über die eine Woche andauernden Aktionen der Stiftung zur Übergabe des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2012 an die für Fukushima Verantwortlichen von TEPCO



Konzerne haben alleine in den zwölf Monaten bis Juni 2023 insgesamt 1,8 Billionen US-Dollar an Gewinnen eingefahren. Das entspricht einem Anstieg von 52,5 Prozent gegenüber den durchschnittlichen Nettogewinnen im Zeitraum 2018-2021.

Die Kehrseite des unfassbaren Reichtums der Vermögenden ist die extreme Armut. Fast die Hälfte der Menschheit – 3,5 Milliarden Menschen – muss von weniger als 6,85 Dollar am Tag leben. Drei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung und drei Viertel aller Arbeitnehmer*innen keinen Zugang zu sozialer Sicherung. Ungleichheit in Vermögen und in Einkommen – aber auch in Bildung, Gesundheit und sozialer Absicherung – behindert die Entwicklung von Einzelnen und Gesellschaften. Ungleichheit bedeutet, dass mehr Menschen krank sind, weniger Menschen eine gute Ausbildung haben und weniger Menschen ein glückliches, würdiges Leben führen. Und sie verhindert die Abschaffung von Armut. Wenn die Wohlstandsgewinne vor allem zum ultrareichen Prozent fließen, bleibt zwangsläufig weniger für die anderen 99 Prozent.

Trotzdem wird der Kreislauf von Spekulation, Rendite und Profit ständig weiter angeheizt. Selbst offizielle Wirtschaftsfachleute warnen: Unabhängig von Öko-Gau und Atomkrieg, von Hunger, Not und Elend, von Bankrott der sozialen und Bildungssysteme, kann es täglich zu einem neuen Zusammenbruch noch schlimmeren Ausmaßes als 2008 kommen. Incl. eines Zusammenbruchs des Euro und anderer Währungen.

Was ist zu lernen?

Finanzkrise, Umverteilung, Ultra-Reichtum, bittere Armut, Ruin des Klimas, Kriegstreiberei - das alles ist schlicht und ergreifend Kapitalismus. In seiner neoliberalen Form. Entsprechend ist gesamtgesellschaftlich eine Debatte über Alternativen zu den kapitalistischen Verhältnissen dringend geboten.

Das auf Profit basierende kapitalistische System existiert seit einigen hundert Jahren. Es ist von Anbeginn an gekennzeichnet von Brutalität und Rücksichtslosigkeit, Ausbeutung, Hunger, Elend und Not, Umweltzerstörung, Verletzung der Menschenrechte und Krieg.

Für heute 30-Jährige stellt es sich etwa so dar:

- > Die Ur-Urgroßeltern haben die Geburt des Kapitalismus, die Sklaverei und das Elend in den industriellen Zentren erlebt.

- > Die Ur-Großeltern waren Zeitzeugen der kolonialistischen Verbrechen, der sich weltweit entwickelnden Konzernmacht, der harten Kämpfe um grundlegende Rechte wie Acht-Stundentag und Verbot von Kinderarbeit sowie des Ersten Weltkriegs.
- > Die Großeltern erlebten die erste "Weltwirtschaftskatastrophe", den Zweiten Weltkrieges und den Abwurf der ersten Atombomben.
- > Die Eltern waren mit dem Anstieg des Hungers in der Welt¹², der Umweltzerstörung, einer endlosen Folge von Kriegen, der Ausbeutung der Dritten Welt und der Missachtung von Menschenrechten bis hin zur Abschachtung von Menschen in armen Ländern, nur um ihre Organe für Reiche zu stehlen.
- > Die 30-jährigen selbst leben heute inmitten eines Systems, in dem erneut Sklaverei um sich greift, die Umwelt dem Kollaps entgegen geht, ein Atomkrieg droht und sich einige wenige Super-Ultrareiche schamlos auf Kosten der gesamten Menschheit bereichern.

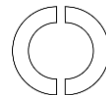
All das lässt nur eine Schlussfolgerung zu: Ohne eine Überwindung des Profit-Prinzips zu Gunsten eines Solidar-Prinzips wird diese Entwicklung nicht zu stoppen sein, sind Frieden, Menschenrechte, soziale Sicherheit und intakte Umwelt nicht zu erringen.

Und die privaten Finanzen?

Unabhängig davon, dass die gesamtgesellschaftliche Debatte vom Engagement jedes und jeder Einzelnen abhängt, führt die Entwicklung der immer dramatischer eskalierenden Krisen vor Augen, welche Verantwortung jede Sparerin und jeder Anleger im Finanzbereich trägt. Natürlich sind wir alle in dieses auf Profit und Rendite basierende kapitalistische System eingebunden. Doch können wir uns jeden Tag neu entscheiden, ob und inwieweit wir mitmachen bzw. ob und inwieweit wir uns verweigern bzw. ob und inwieweit wir uns gegebenenfalls sogar aktiv dagegenstellen.

Eine der Handlungsmöglichkeiten, die wir alle haben, ist der Umgang mit unserem eigenen Geld. Wer bei der Bank vorstellig wird, muss sich Gedanken darüber machen,

¹² Unterernährung und Hunger greifen immer weiter um sich. Diese Entwicklung findet in den Medien keine oder nur kaum Beachtung. 2022 lebten 828 Mio. Menschen unter Hunger. Die Zahl der hungernden Menschen steigt ständig weiter an. Die Zahl der unterernährten Menschen liegt weit über einer Milliarde Menschen und für etwa ein Viertel aller Menschen gibt es keine Nahrungsmittelsicherheit. Wobei man wissen muss, dass es im vergangenen Jahrhundert das „Millenniumsziel“ gab, angesichts des weltweiten explosiv wachsenden Reichtums den Hunger bis zum Jahr 2000 gänzlich auszumerzen. Die Reichen verschwenden und vernichten Lebensmittel in unvorstellbaren Mengen. Andererseits leidet jeder neunte Mensch Hunger und ist jeder achte Mensch unterernährt. Die Zahl der durch Hunger getöteten Menschen wurde vor Jahren mit 100.000 Menschen täglich angegeben, wird aber seitdem nicht mehr aktualisiert. Es steht jetzt schon fest, dass das Ziel der Vereinten Nationen, den Hunger bis zum Jahr 2030 zu „besiegen“, unerreichbar ist.



was auf der anderen Seite des Schalters mit seinen Finanzen geschieht. Und es muss jeder und jedem klar sein: Geld vermehrt sich nicht und „arbeitet“ – entgegen aller anderslautenden Behauptungen – auch nicht. Jede Rendite ist immer und überall Ergebnis von Ausbeutung. Entweder von Menschen. Oder von Umwelt. Oder von beidem.

Schon seit Jahren gibt es Alternativen zur herkömmlichen Finanzwelt. Damit ist zwar nicht das gesamte System aufgehoben, aber die Alternativen leisten ihren kleineren oder größeren Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Debatte über das vorherrschende System von Gewinn und Profit. Sie sollten auf alle Fälle genutzt werden.

Allerdings muss sehr genau hingeschaut werden. So manche Geldanlage, die „alternativ“ und „grün-ethisch“ daherkommt, ist nichts Anderes als Etikettenschwindel. Und auch die Banken und Konzerne kommen mittlerweile allesamt „ökologisch“, „klimaneutral“ oder „nachhaltig“ daher.¹³ Doch längst hat sich erwiesen: Nichts davon stimmt. Wenngleich auch hier genau hingesehen werden muss: Die GLS-Bank ist zwar eine anthroposophische Gesinnungsbank, pflegt aber nicht das auf Maximalprofit ausgegerichtete Gebaren der normalen Großbanken. Und auch die EthikBank versucht ethische und ökologische Prinzipien zu realisieren, was im kapitalistischen Geldmarkt allerdings nahezu unmöglich ist. (siehe auch Seite 41)

Der ESF als Alternative

Auch der ESF kann den kapitalistischen Rahmenbedingungen grundsätzlich nicht entfliehen. Dennoch bietet aber kaum ein anderes Finanzangebot eine derart ausgeprägte ethisch-ökologische und zugleich kapitalismuskritische Alternative wie der ethecon SolidarFonds (ESF): Profit, Rendite und Gewinn bleiben komplett außer Acht, die eingelegten Gelder werden den kapitalistischen Geldkreisläufen weitestgehend entzogen, die Priorität liegt auf dem Solidar-Prinzip, sozial- und ökologienpolitische Projekte werden gefördert, konzernkritische und antikapitalistische Kritik steht im Zentrum.

Der ESF ist Teil von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie und folgt damit dem Motto der Stiftung "Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung." Und dem aktuellen Kampagnen-Schwerpunkt "Alles für den Frieden!"

¹³ Dieses Vorgehen wird als „Greenwashing“ bezeichnet. Mit Marketing- und PR-Propaganda werden Umweltzerstörung und Ruin der Ökologie durch die kapitalistische Politik und Wirtschaft als umweltfreundlich, nachhaltig etc. dargestellt.

TEPCO HV:
Der Werkschutz versucht
das ethecon Transparent
zu entreißen



Im Überblick

Der ethecon SolidarFonds (ESF)

> **Gründung**

Der Rücklage- und Sparfonds ethecon SolidarFonds wurde 1994 als UmweltFonds e.V. gegründet (später ProSolidar e.V.).

> **Firmierung**

Heute wird der ethecon SolidarFonds getragen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie (zur Stiftung siehe auch S. 44 ff.)

> **Rechtsform**

ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts eingetragen beim Senat für Justiz in Berlin

> **Anschrift**

ethecon SolidarFonds (ESF)
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Postfach 15 04 35
40081 Düsseldorf
Fon 0211 – 26 11 210
Fax 0211 – 26 11 220
eMail aks@ethecon.org

> **Charakter des Fonds**

Der ethecon SolidarFonds (ESF) ist ein bankenunabhängiger Solidar-, Spar- und Rücklagefonds auf ehrenamtlicher non-profit-Basis. Er entspringt den sozialen Bewegungen als Netzwerkinitiative „von unten“ und ist konfessionell und politisch ungebunden. Er ist konsequent ethisch sowie sozial- und ökologienpolitisch ausgerichtet.

> **Rendite**

Statt um Erzielung und Ausschüttung von Geldgewinnen und -renditen für die Anleger*innen geht es beim ESF um Lebensrendite für alle. Durch Finanzierung sozial- und ökologienpolitischer Arbeit mit konzern- und gesellschaftskritischem Ansatz. Der ethecon SolidarFonds (ESF) folgt dem Prinzip „solidarisch | konzernkritisch |

Leben statt Profit“ (siehe auch Seite 24). Alle eventuellen Erträge fließen ohne Abzug in ökologie- und sozialpolitische Projekte, die für die Verbesserung unserer Lebensgrundlagen arbeiten.

> **Mitgliedschaft**

Geldgeschäfte unterliegen strengen gesetzlichen Regelungen und werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.¹⁴ Damit der ESF keine „unerlaubten Bankgeschäfte“ tätigt, mit denen er sich strafbar machen würde, darf der ESF Einlagen ausschließlich von Mitgliedern der Stiftung ethecon annehmen. Es ist für ESF-Einlagen deshalb zwingend eine Mitgliedschaft bei ethecon nötig. Mitgliedschaften sind möglich mit freiwilligen Beiträgen ab 5 Euro monatlich. Die Beitragszahlungen sind steuerlich absetzbar.

> **Projekte**

Sämtliche Erträge des ethecon SolidarFonds (ESF) werden ohne jeden Abzug für die Förderung zahlreicher ökologie- und sozialpolitischer Projekte mit konzern- und gesellschaftskritischem Ansatz verwendet. Die Finanzierung der Verwaltungskosten des ethecon SolidarFonds (ESF) erfolgt ausschließlich über das Agio und die Förderbeiträge sowie über zu diesem Zweck geleistete Spenden.

> **Geschäftsführung/Verwaltung**

Verantwortlich für die Geschäftsführung:
Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter, Mitglied des Vorstands).

> **Ehrenamtlichkeit**

Geschäftsführung und Verwaltung des ethecon SolidarFonds (ESF) erfolgen ausschließlich ehrenamtlich und auf Non-Profit-Basis.

> **Kosten**

Außer dem einmaligen Agio (Ausgabeausschlag) bei Zeichnung von Anteilen bzw. einer Einlage fallen für die Anleger*innen des ESF keine weiteren Kosten an. Das Agio ist erforderlich zur Finanzierung der anfallenden Kosten (Porti, Bank- und Notargebühren, Datenverwaltung, Steuerabschlüsse, Buchhaltung, Kommunikation, Werbung etc.). Die Verwaltung des ESF erfolgt komplett ehrenamtlich ohne Personalkosten. Das Agio hat nichts zu tun mit der erforderlichen Mitgliedschaft bei ethecon (siehe auch S. 31).

¹⁴ Wie der Staat und die BaFin mit den großen Finanzkonzernen und den Ultra-Reichen umgeht, das steht auf einem ganz anderen Blatt (siehe auch S. 9 ff.).

> **Einleger*innen**

Bisher haben insgesamt 523 zufriedene Einleger*innen den ethecon SolidarFonds (ESF) für ihre Geldanlage genutzt. Davon sind 272 im Lauf der Jahre wieder ausgeschieden. Damit haben aktuell 251 Einleger*innen Geld beim ESF eingelegt (Stand: Dezember 2024).

Die Einleger*innen des ESF kommen aus der gesamten Bundesrepublik, einige auch aus dem europäischen Ausland.

58,0 Prozent aller Einleger*innen sind weiblich und 37,0 Prozent sind männlich. 4,2 Prozent der Einleger*innen sind Ehe-/Lebensgemeinschaften und 0,8 Prozent institutionelle Anleger*innen (Stand: Dezember 2024).

> **Einlagevolumen**

Bisher wurden ca. 5,5 Mio. Euro eingelegt. Davon wurden im Lauf der Jahre ca. 3,8 Mio. Euro zurückgezahlt. Damit sind derzeit netto¹⁵ ca. 1,7 Mio. Euro eingelegt (Stand: Dezember 2024).

> **Sicherheit**

An oberster Stelle steht beim ethecon SolidarFonds (ESF) die Sicherheit der Einlagen. Getragen wird der ESF von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie. Bereits diese Rechtsform ist auf langfristige Sicherheit ausgelegt und unterliegt keinen kurzfristigen Risikoeinflüssen. Darüber hinaus gibt es auch keinerlei Spekulationsrisiken, denn der ESF spekuliert grundsätzlich nicht. Und schließlich werden alle Einlagen zu 100 % in den Rücklagen der Stiftung geführt. Noch nie hat ein*e Einleger*in beim ESF auch nur einen Euro verloren. Stets wurden alle Einlagen pünktlich und in voller Höhe zurückgezahlt.

> **Steuern**

Einlagen beim ethecon SolidarFonds führen für die Einleger*innen zu keinen steuerlichen Folgen.

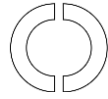
Die Vorteile des ESF

- Der ESF ermöglicht die Bildung persönlicher finanzieller Rücklagen bei gleichzeitiger finanzieller Unterstützung ökologie- und sozialpolitischen Aktionstätigkeit.

¹⁵ „netto“ umfasst sämtliche getätigten Einlagen abzüglich sämtlicher Rückzahlungen

- ☑ Die beim ethecon SolidarFonds angelegten Gelder werden weitestgehend dem kapitalistischen Markt entzogen und bleiben dadurch, dass sie direkt und unmittelbar ethisch-ökologische Projektarbeit finanzieren, im sozial-ökologischen Geld-Kreislauf.
- ☑ Der ethecon SolidarFonds gibt jeder Spar-Rücklage eine Hebelwirkung: Wenn jemand z.B. 1.000 Euro auf ein übliches Sparsbuch einzahlt und mit dieser Sparrücklage zugleich ökologie- und sozialpolitisch fördern will, dann stehen für eine Spende einzig die Erträge dieser Sparsumme zur Verfügung. Diese lassen bei immensen Gebühren und geringen Zinsen keine großen Spenden zu. Von der Inflation ganz abgesehen. Beim ESF ergibt sich die Förderung erstens in voller Höhe der Einlage, die den Projekten – wenn auch nur leihweise – direkt zur Verfügung steht und zweitens durch die Potenzierung des Betrags durch die gemeinsame Einlage aller den ESF nutzenden Sparer*innen, die derart viel größere und damit wirksamere Vorhaben finanziell möglich machen.
- ☑ Der ESF ist nicht an Profit und Rendite orientiert, sondern arbeitet im Interesse des Gemeinwohls und ist an Frieden, Umweltschutz und soziale Sicherheit ausgerichtet.
- ☑ Der ESF fördert mit den eingelegten Geldern der Anteilszeichner*innen ökologie- und sozialpolitische Arbeit direkt und unmittelbar.
- ☑ Die Laufzeiten der ESF-Einlagen können ganz nach persönlichem Wunsch vereinbart werden.
- ☑ Alle Einleger*innen profitieren von den Erfahrungen, die der ethecon SolidarFonds seit vielen Jahren im alternativen Umgang mit Geld erworben hat.¹⁶
- ☑ Der ESF genießt im stetig wachsenden Kreis seiner zufriedenen Einleger*innen seit Jahrzehnten Vertrauen.
- ☑ Der ethecon SolidarFonds arbeitet transparent und informiert regelmäßig über alle Entwicklungen im Rahmen des Fonds.
- ☑ Einlagen beim ESF führen haben für die Einleger*innen keine steuerlichen Auswirkungen.

¹⁶ 1994 starteten wir mit dem UmweltFonds, der im Jahr 2000 in ProSolidar umbenannt wurde. Seit 2014 gibt es schließlich den ethecon SolidarFonds als Projekt von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie.



ethecon Gründungstifter und Vorstand
Axel Köhler-Schnura spricht in Tokio
auf einer Anti-Atomkraft-Großdemonstration
mit mehr als 1 Mio. Menschen

Alles über den ethecon SolidarFonds (ESF)

Die Idee

Im Hinblick auf Raubbau und Schäden an menschlicher Gesundheit und ökologischen Lebensgrundlagen durch wirtschaftliche Tätigkeit wird vielfach „Nachhaltigkeit“ gefordert. Darunter wird verstanden, dass wirtschaftliche Entwicklung die Bedürfnisse der heutigen Generation berücksichtigt ohne die Lebenschancen künftiger Generationen aufs Spiel zu setzen.

Unabhängig davon, dass eine solche Nachhaltigkeit bisher nicht einmal im Ansatz durchgesetzt werden konnte, bleibt bei diesem Konzept unberücksichtigt, dass der Begriff „Bedürfnis“ bestimmten Definitionen und Interpretationen unterliegt und entscheidend von der gegebenen gesellschaftlichen Machtverteilung bzw. den allgemeinen Werten abhängt. Damit wird das Konzept der „Nachhaltigkeit“ beliebig und zunehmend zum Etikettenschwindel und pervertiert zum „Greenwashing“¹⁷.

Auch die üblichen „ethischen“, „ökologischen“, „alternativen“ etc. Geldanlagen lassen diese Unbestimmtheit des Bedürfnisbegriffes außer Acht. Sie arbeiten zwar auf der Basis von zumeist eigens entwickelten Kriterien-Katalogen, die aber die gegebenen Bedürfnisdefinitionen mehr oder weniger bewusst nicht weiter hinterfragen. Es werden allerlei ökologische, soziale und andere Maßstäbe zum Ansatz gebracht, aber die Frage nach der Bestimmung der subjektiven und objektiven Bedürfnisse bleibt weitgehend unberücksichtigt.

Der ethecon SolidarFonds (ESF) hingegen geht davon aus, dass die grundlegenden Lebensbedürfnisse der Menschen nach einem Leben in Frieden, in sozialer Sicherheit, ohne Ausbeutung etc. in einer kapitalistisch organisierten Welt objektiv überhaupt nicht bzw. kurzfristig nur teilweise und auch dann nur für eine kleine Minderheit der Weltbevölkerung realisierbar sind.

Langfristig nicht einmal für diese, denn die „Bedürfnisse“, die im Kapitalismus zum Tragen kommen, werden ausschließlich von den Verwertungsinteressen des Kapitals diktiert bzw. manipuliert und nicht von den tatsächlichen und eigenen Interessen der Menschen. Diese

¹⁷ Als „Greenwashing“ wird bezeichnet, wenn Umwelterstörung und Ruin der Ökologie durch die kapitalistische Politik und Wirtschaft mit Marketing- und PR-Propaganda als umweltfreundlich, nachhaltig etc. dargestellt werden.

tatsächlichen Bedürfnisse müssen vielmehr dem Kapital stets in zähem und hartem Ringen abgerungen werden. Und das, weil die Befriedigung dieser Grundbedürfnisse den Profiten zuwiderläuft und diese stets schmälert. Beispiele sind das Bedürfnis nach einem sinnvollen Ausgleich von Frei- und Arbeitszeit, der Wunsch nach sozialem Schutz, das Streben nach Krankenversorgung und die Ablehnung von Kinderarbeit. All diese Bedürfnisse mussten und müssen die Menschen in von der Gegenseite brutal geführten Kämpfen durchsetzen, in denen im Verlauf der Geschichte viel zu viele sogar ihr Leben lassen mussten. Seit spätestens dem Jahr 2000 erleben wir, wie ausnahmslos all diese Errungenschaften in heftigen Attacken des Kapitals bzw. seiner politischen Vertreter angegriffen und sogar wieder abgeschafft werden.

Große Bedeutung für die Missachtung der Bedürfnisse der Menschen bzw. für das stattfindende Rückgängigmachen (Rollback) sozialer und auch ökologischer Errungenschaften hat neben dem Kapitalverwertungsprinzip eine weitere dem Kapitalismus innewohnende Gesetzmäßigkeit, das Gewinnmaximierungsprinzip. Dieses verdrängt systematisch und zwangsläufig die grundlegenden Interessen der Menschen zu Gunsten „wirtschaftlicher Erfordernisse“. Da kann der gute Wille oder der ethisch-moralische Anspruch Einzelner bzw. auch von Gruppen noch so groß sein, dieses Grundgesetz kapitalistischer Wirtschaftsorganisation, das zum festen Bestandteil eines jeden ersten Semesters eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums gehört, lässt sich nicht außer Kraft setzen oder umgehen. Wird das kapitalistische Grundgesetz der Gewinnmaximierung von einzelnen Firmen – bewusst oder unbewusst – missachtet, dann ist der Untergang des entsprechenden Unternehmens zwangsläufig, falls es nicht staatlich oder anderweitig "subventioniert" wird. Auch wenn es anfänglich vielleicht aufgrund wirtschaftlicher Nischenbedingungen erfolgversprechende Verläufe geben kann.

Es gibt im Kapitalismus auch keinerlei Möglichkeit „alternative“ Inseln zu schaffen. Jeder Versuch ist letztlich zum Scheitern verurteilt, wie die lange Reihe der Experimente im Lauf der beiden Jahrhunderte seit Existenz des Kapitalismus beweist: Von den sozialistisch inspirierten Genossenschaften des vorletzten Jahrhunderts über die ökologisch und sozial orientierten selbstverwalteten Betrieben der 70er und 80er Jahre des letzten Jahrhunderts und die aktuellen Start-ups mit Ideen für einen sozial- und ökologieverträglichen Umgang mit Produktion und Konsum. Immer sind bestenfalls Zugeständnisse in Teilbereichen möglich, die durchzusetzen es aber wie festgestellt bereits großer Anstrengungen bedarf, und die ständig von Wiederabschaffung bedroht sind, da sie im Widerspruch zu den genannten ökonomischen Gesetzen stehen.

Zumeist allerdings wird im Falle der bewussten Aushebelung des Profitprinzips der Untergang durch Anpassung an die „Erfordernisse“, an „Sachzwänge“ etc. vermieden bzw. hinausgezögert. Typisches Beispiel ist die aus der sozialistisch-kommunistischen Bewegung mit viel Enthusiasmus und sogar mit dem Wissen um die kapitalistischen Wirtschaftsgesetze entstandene Genossenschaftsbewegung. Sie existiert heute noch, weil sie sich entsprechend kapitalistisch angepasst hat. Dabei wurde sie zu einer Karikatur ihrer selbst, und auch das Profitprinzip gilt in aller Regel in den Genossenschaften inzwischen ungehemmt.

Der ethecon SolidarFonds (ESF) geht andere Wege. Zunächst bekennt er sich ohne Wenn und Aber zur gesellschaftlichen Verantwortung für die Gewährleistung und Entwicklung menschenwürdiger Lebensgrundlagen unter Einschluss der Mitwelt sowie einer besseren Zukunft. Weiterhin entzieht er in vollem Wissen um die kapitalistischen Gegebenheiten mit ihrem Zwang zur Anpassung die ihm überlassenen Gelder so weit wie nur irgend möglich den kapitalistischen Finanzströmen. Und schließlich lenkt er sie in Aktivitäten, die die objektiven Lebensinteressen gegenüber den Profitmechanismen achten und verteidigen, wie sie etwa in der weltumspannenden globalisierungs- und konzernkritischen Bewegung gegeben sind.

Diese Herangehensweise hat einerseits zur Folge, dass der ESF zwar keine „Maximal-Renditen“ realisiert, sich andererseits aber dem Anpassungsdruck an die ökonomischen Gesetze entziehen und dauerhaft im Interesse grundlegender Bedürfnisse der Menschen wirken kann.

Leben statt Profit

Das Prinzip des ethecon SolidarFonds (ESF) folgt dem Motto „solidarisch | konzernkritisch | Leben statt Profit“. Das bedeutet, dass die eingelegten Gelder zur Sicherung der Lebensgrundlagen statt zur Erzielung von finanziellen Gewinnen eingesetzt werden.

Projekte zum Schutz bzw. zur Durchsetzung von Frieden, intakter Umwelt und sozialer Gerechtigkeit dienen den langfristigen (Über-)Lebensinteressen der Menschheit. Selbst wenn diese Ziele ggfs. nicht direkt durchsetzbar sind, so sorgt das Engagement doch für eine Minderung der Verschlechterungen und liefert darüber hinaus der sozialen Gemeinschaft aller Menschen Zuversicht, Hoffnung und Vision. Die Ideale der Solidarität, Verantwortungsübernahme, Menschlichkeit und Rücksichtnahme werden gestärkt.



Warm Up Demo am Vorabend
der TEPCO-HV in Tokio

Hinzu kommt, dass die Situation im Hinblick auf die genannten Bereiche Ökologie, Frieden und soziale Sicherheit alarmierend ist. Verstärktes Handeln ist dringend geboten. Was wiederum zwingend eine Abkehr vom Profit als einziger Maxime wirtschaftlicher Betätigung erforderlich macht. Auch diesem Rendite-Anspruch unterworfenen Finanz- und Sparanlagen müssen durch verantwortungsbewusste Investments ersetzt werden.

Entsprechend schüttet der ethecon SolidarFonds (ESF) keine Rendite an seine Anleger*innen aus. Sämtliche Einlagen finanzieren ungeschmälert ökologie- und sozialpolitische Projekte mit konzern- und gesellschaftskritischem Ansatz. Der ESF bietet derart direktes Investment in kapitalismuskritische Projekte. So bewirkt das finanzielle Engagement beim ethecon SolidarFonds (ESF) keinen monetären Profit für die Anleger*innen, aber eine Verbesserung der Lebensqualität. Von dieser wiederum profitieren alle – die Mitwelt, die gesamte Gesellschaft und auch die Anleger*innen selbst. Das ist es, was das Prinzip des ESF „Leben statt Profit“ bedeutet: Statt Rendite erwirtschaftet der ESF Lebensrendite.

Verhältnis zum Ökumenischen Prozess „Wirtschaft im Dienst des Lebens“

Der ethecon SolidarFonds (ESF) ist kein kirchlicher oder christlicher Fonds. Aber er steht konfessionell, politisch und weltanschaulich ungebunden allen Interessierten gleichermaßen offen.

Kirchlichen bzw. christlichen Kreisen macht der ethecon SolidarFonds (ESF) vor dem Hintergrund der in den Kirchen gegebenen Kapitalismuskritik¹⁸ ein besonderes Angebot. Die Weltverbände der Ökumene¹⁹ fordern in einem seit mehreren Jahrzehnten laufenden „verbindlichen Prozess des Erkennens, Lernens und Bekennens (processus confessionis)“ ihre Mitglieder im „Ökumenischen Prozess: Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens“ auf, sich von gewinn- und renditeorientierten Geldanlagen zurückzuziehen und ethisch zu investieren²⁰. Der ethecon SolidarFonds (ESF) mit seinem Prinzip „Leben statt Profit“ ist ein konsequent ethisch-ökologischer Fonds, der ausschließlich ökologie- und sozialpolitische Projekte fördert. Geldanlagen beim ESF werden diesen im Rahmen christlichen Diskussionen formulierten Prinzipien durch und durch gerecht.

¹⁸ So setzte sich beispielsweise Papst Franziskus im Dezember 2013 umfangreich mit dem vorherrschenden Wirtschaftssystem auseinander und kam zum Schluss: „Kapitalismus tötet!“ siehe „Heillose Kapitalismuskritik“, Zeit online, 12. Dezember 2013 www.zeit.de/3/51/papst-kapitalismus-kritik

¹⁹ Ökumene bezeichnet eine Bewegung im Christentum, die eine weltweite Einigung und Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen anstrebt.

²⁰ siehe bspw. „Kurz und knapp – Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung – Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V., Eigenverlag

Entwicklung des Fonds

Der ethecon SolidarFonds und seine Vorläufer entwickelten sich von Anbeginn an erfolgreich. Seit seiner Gründung im Jahr 1994 wurden ca. 5,5 Mio. Euro eingelegt. Knapp 3,8 Mio. Euro wurden entsprechend der Vereinbarungen zuverlässig zurückgezahlt. Damit sind netto beim ESF aktuell 1,7 Mio. Euro eingelegt (Stand: Dezember 2024).²¹

Funktionsweise des Fonds

Der ethecon SolidarFonds (ESF) wird genutzt von sozial- und ökologienpolitisch bewussten Menschen, die mit ihrem Vermögen ethisch verantwortungsvoll umgehen möchten.

Einlagen beim ESF sind möglich entweder mit Einzahlungen in frei wählbarer Höhe ab 500 Euro (höhere Beträge in glatten Hunderterschritten) oder in Form von Spareinlagen ab 20 Euro monatlich.

Die Laufzeiten der Einlagen können selbst festgelegt werden. Befristet oder unbefristet.

Die eingelezten Beträge werden ohne jeden Abzug zurückgezahlt.

Zur Auszahlung von Teilbeträgen oder der gesamten Summe der Einlage gilt eine Kündigungsfrist von drei Monaten. Ohne Kündigung verlängert sich die Laufzeit jeweils um ein Jahr.

Um die Einlagen zu sichern, werden Beträge in gleicher Höhe bei Banken hinterlegt, die dem Sicherungsfonds der maximal möglichen Sicherungsstufe angehören. Dabei arbeitet der ESF ausschließlich mit Banken zusammen, die selbst einem ökologisch-ethischen Konzept folgen. So etwa mit der GLS- und der EthikBank (siehe auch S. 41).

Der ethecon SolidarFonds (ESF) fördert sozial- und ökologienpolitische Projekte in einem zweistufigen Verfahren:

- > In der ersten Stufe werden mit den Geldern sozial- und ökologienpolitische Projekte finanziert. Diese müssen selbstverständlich vollständig im Einklang mit der Zielsetzung des ESF stehen, also kapitalismus- und konzernkritisch arbeiten.
- > In der zweiten Stufe werden eventuelle aus der Projektfinanzierung an den ESF zurückfließende Erträge in voller Höhe für sozial- und ökologienpolitische Projekte eingesetzt.

²¹ „netto“ umfasst sämtliche getätigten Einlagen abzüglich sämtlicher Rückzahlungen

Mit diesem zweistufigen Funktionsmodell wird maximal gewährleistet, dass die Geld-einlagen dem üblichen Kapitalkreislauf entzogen werden und gesellschaftspolitisch verändernde Wirkung zur Erhaltung der allgemeinen sozialen und ökologischen Lebensgrundlagen entfalten. So folgt der ethecon SolidarFonds (ESF) dem Prinzip „solidarisch | konzernkritisch | Leben statt Profit“ (siehe auch S. 24) und erzielt für die ESF-Einleger*innen Lebensrendite (siehe auch S. 33).

Zins, Gewinn & Rendite

In den letzten Jahren sind im Rahmen der seit mind. 2008 andauernden Finanzkrise (siehe auch S. 9 ff.) für Spareinlagen bei den traditionellen Banken die Zinsen erheblich abgesunken und zugleich die Gebühren sowie die Inflation erheblich gestiegen. Lange Jahre fielen sogar Negativzinsen an, es mussten auf die Höhe des Sparbetrags bezogene prozentuale Beträge für die Einlagen bezahlt werden.

Aufgrund dieser Situation investieren mittlerweile auch Kleinsparer*innen auf der Suche nach Rendite in kriegstreibende, umweltzerstörende und sozial unverträgliche Spekulationsgeschäfte. Einmal abgesehen davon, dass damit die Spargelder dem Risiko großer Verluste bis hin zum Totalverlust ausgesetzt werden, ist es so, dass durch die Umlenkung von Finanzen in diese Kreisläufe ohne Ethik und Moral – und zusätzlich durch immer neuer Milliarden und Abermilliarden der Zentralbanken – Krieg, soziales Elend und ökologischer Ruin für uns alle immer bedrohlicher heranrücken.

Der Ansatz des ethecon SolidarFonds (ESF) ist ein vollkommen anderer. Einlagen in den ESF werden von Anbeginn an grundsätzlich nicht verzinst. Außer dem einmalig bei Tätigung der Einlage zu entrichtenden Agio gibt es für die Einleger*innen beim ESF keinerlei weitere Kosten. Auch fallen keine Negativzinsen an.

ESF-Einlagen sind also finanziell vorteilhaft, weil sie keine Negativzinsen und keine laufenden Gebühren verursachen, wie das bei traditionellen Spareinlagen sehr oft der Fall ist. Und sie bergen darüber hinaus keine Risiken wie sie bei spekulativen Finanzinvestments üblich sind.

Zudem schaffen die Einlagen beim ethecon SolidarFonds Lebensrendite für alle, da sie dem Prinzip „solidarisch | konzernkritisch | Leben statt Profit“ folgen (siehe auch S. 24). Die Gelder werden dem profitorientierten, umweltzerstörenden und kriegstreibenden Geldkreislauf entzogen und stattdessen direkt und unmittelbar bei der NGO-Arbeit für Frieden, Umweltschutz und soziale Sicherung eingesetzt.

Beschreibung des Angebots

Es fällt bereits auf den ersten Blick auf: Beim ethecon SolidarFonds (ESF) gibt es keine Hochglanzbroschüren und keine Gewinnversprechen. Der ESF verwendet konsequent Recyclingpapier, tritt kostensparend und pragmatisch auf – auch mit dieser Anlage-Broschüre.

Der ESF ist kein Angebot der Bank-, Finanz- und Versicherungskonzerne. Vielmehr ist der ESF ein unabhängiger, aber umso mehr engagierter Fonds mit konsequent ökologischer und sozialer Ausrichtung. Der ESF entspringt den sozialen Bewegungen und ist eine Netzwerk-Initiative „von unten“.

Ziel des ESF ist es, Geldanlagen für sozial- und ökologepolitische Wirkung nutzbar zu machen. Der ESF investiert grundsätzlich nicht im allgemeinen wirtschaftlichen Bereich, sondern fördert ausschließlich Projekte für Ökologie, Menschenrechte, soziale Sicherheit, Tierschutz und Frieden – also für die Verteidigung bzw. Gewährleistung grundlegender und objektiver Lebensinteressen.

Finanzinvestment beim ethecon SolidarFonds (ESF) folgt einer „Ethik persönlicher Verantwortung für die Zukunft“²² und dem Prinzip eines „anderen Umgangs mit Geld“²³. Beim ESF angelegtes Geld finanziert die Arbeit sozialer Bewegungen zum Erhalt menschen- und umweltgerechter Lebensbedingungen auf unserem Planeten. Gemäß dem ESF-Motto „solidarisch | konzernkritisch | Leben statt Profit“ (siehe S. 24).

Einlagen in den ethecon SolidarFonds können ab 500 Euro oder als monatlicher Sparvertrag ab 20 Euro getätigt werden. Die Laufzeit der Anteile kann ganz nach persönlichem Wunsch vereinbart werden. Nach Ablauf der Frist werden die Einlagen ohne jeden Abzug zurückgezahlt.

Die aus vergünstigten Zinsen für Projekt-Darlehen entstehenden Erträge werden nicht an die Anleger*innen ausgeschüttet, sondern fließen in voller Höhe an ökologie- und sozialpolitische Projekte und ermöglichen dort von industriellem und staatlichem Sponsoring unabhängige Arbeit.

Der ethecon SolidarFonds (ESF) ist derart nicht nur eine sinnvolle Ergänzung zu nach wie vor notwendigen Spenden und Zuwendungen, sondern darüber hinaus auch eine

²² Gerhard Waterstradt, ehem. Vorstandsmitglied der GLS-Bank

²³ Jürgen Trittin, ehem. Bundesumweltminister

Pressekonferenz von ethecon zur Übergabe des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2012 vor dem Eingang zur Aktionärshauptversammlung des TEPCO-Konzerns in Tokio



Alternative zum üblichen Banksparbuch. Der ESF bietet die ideale Möglichkeit, Geldanlage für Alterssicherung, Ausbildung von Kindern und Enkeln, persönliche Vorsorge etc. mit sozial- und ökologienpolitischer Verantwortung zu verbinden.

Agio

Der Ausgabeaufschlag (Agio) für die Einlagen beim ESF gewährleistet (zusammen mit ehrenamtlicher Verwaltung), dass die Gelder in voller Höhe für die Projekte wirksam werden und keinerlei Teile der Einlagen und/oder der Erträge für Verwaltung des Fonds verwendet werden müssen. Sämtliche anfallenden Kosten werden über das Agio sowie über Förderbeiträge und Spenden gedeckt.

Der einmalig bei Zeichnung einer Einlage anfallende Ausgabeaufschlag (Agio) liegt je nach Höhe der Einlage zwischen einem und sechs Prozent:

bis	1.999 Euro	6%
ab	2.000 Euro	5%
ab	5.000 Euro	4%
ab	10.000 Euro	3%
ab	50.000 Euro	2%
ab	100.000 Euro	1%

Über das je Einlage anfallende Agio hinaus entstehen für die Einleger*innen keinerlei weitere offene oder verdeckte Kosten.

Das Agio hat nichts mit der zwingend erforderlichen Fördermitgliedschaft zu tun.

Fördermitgliedschaft

Bei der Einwerbung von Einlagen in den ethecon SolidarFonds (ESF) gibt es bestimmte gesetzliche Vorschriften, die von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie einzuhalten sind. Über die Einhaltung wacht die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Um nicht in Konflikt mit gesetzlichen Bestimmungen zu geraten und wegen „unerlaubter Bankgeschäfte“ belangt zu werden, sind Einlagen beim ethecon SolidarFonds (ESF) nur möglich für Fördermitglieder von ethecon Stiftung & Ökonomie. Entsprechend muss mit der Tötigung einer ESF-Einlage eine Mitgliedschaft eingerichtet werden, falls eine solche nicht bereits vorhanden ist.

Die Beiträge für die ethecon Mitgliedschaft können in der Höhe ab 5 Euro monatlich bzw. 60 Euro jährlich selbst festgelegt werden. Die Fördermitgliedschaft hat nichts mit dem Agio zu tun.

Die Beiträge für die Fördermitgliedschaft werden jährlich quittiert und können im Rahmen der Steuererklärung zum Abzug gebracht werden.

Grundsätzlich sind Fördermitgliedschaften bei ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie auch möglich ohne die Tätigkeit einer Einlage beim ethecon SolidarFonds. Sollen Idee und Organisation des ESF erstarken und die Idee des ESF weit verbreitet werden, sind viele Fördermitgliedschaften erforderlich. So werden der unheilvollen Macht der traditionellen Geldanlagen die Stärkung der Stiftung und des ESF entgegengesetzt.

Kosten

Der ESF ist ein konzern- und kapitalismuskritisches Projekt von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie. Es wird komplett ehrenamtlich betrieben, es gibt keine mit Entgelt bezahlte Kraft bei ESF.

Trotzdem verursachen Einrichtung und Betrieb des ethecon SolidarFonds (ESF) Kosten in nicht unerheblicher Höhe. Auch der ESF muss Bankgebühren, Transaktionskosten, Entgelte für die Buchhaltung und Kommunikation etc. entrichten.

Dennoch fallen für die Einleger*innen beim ethecon SolidarFonds (ESF) über das einmalige Agio hinaus keinerlei regelmäßige oder weitere Gebühren bzw. Kosten an. Die anfallenden Bankgebühren, Porti etc. werden ausschließlich über das Agio, die Förderbeiträge und die Spenden finanziert.

Einlagen

Einlagen beim ethecon SolidarFonds (ESF) werden gebildet durch die Zeichnung von Anteilen.

Anteile können entweder per Einzahlungen in frei wählbarer Höhe ab 500 Euro in glatten Fünfhunderschritten oder per regelmäßiger Einzahlung ab 20 Euro monatlich gezeichnet werden.

Die Höhe der Anteile und Einlagen ist nicht begrenzt. Die höchste getätigte Einlage beträgt aktuell 100 Tsd. Euro, die durchschnittliche Einlage je Einleger*in liegt bei 14,9 Tsd. Euro (Stand: Dezember 2024).

Die befristete oder auch unbefristete Laufzeit der Einlagen wird von dem Einleger bzw. von der Einlegerin nach eigenem Wunsch bestimmt.

Alle Einlagen haben eine Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ablauf der Einlagefrist.

Unbefristete Einlagen können jährlich mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden.

Ohne Kündigung verlängert sich die Einlagefrist um jeweils ein Jahr.

Es können auch Teile der Einlage zu unterschiedlichen Zeitpunkten gekündigt werden, es muss nicht jeweils die gesamte Einlage gekündigt werden. Jedoch ist eine Kündigung frühestens zum Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit möglich.

Spenden & Zustiftungen

Es kann jederzeit auf die Rückzahlung einer Einlage verzichtet werden. Eine ganze Reihe von Einleger*innen hat ihre Einlagen bereits steuerreduzierend wirksam gespendet.

Einlagen können auch bei ethecon zugestiftet werden. Dies allerdings nur, wenn entweder bereits eine Zustiftung existiert oder die Einlage größer als 5 Tsd. Euro ist, damit eine Erst-Zustiftung möglich wird (Erstzustiftungen erfordern mind. 5 Tsd. Euro).

Sowohl im Fall einer Spende als auch bei einer Zustiftung werden die Beträge entsprechend steuerwirksam bescheinigt und können im Rahmen der Steuererklärung steuermindernd geltend gemacht werden.

Grundsätzlich sind Zustiftungen steuerlich in weit größerem Umfang steuerlich absetzbar als normale Spenden.

Werden Einlagen gespendet oder zugestiftet, ist eine Rückzahlung der eingelegten Beträge nicht mehr möglich.

Mehr zu ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie sowie zu Zustiftungen und Spendenmöglichkeiten weiter hinten ab S. 45 ff.

Lebensrendite für alle - statt Geldrendite für einzelne

Für Einleger*innen des ethecon SolidarFonds fallen grundsätzlich keine Zinsen bzw. Geldausschüttungen an. Der ESF setzt auf Lebensrendite. Sie ist zum Vorteil aller. Es gilt das Prinzip: Leben statt Profit (siehe auch S. 24).

Lebensrendite bildet der ethecon SolidarFonds, indem er das Geld der Einleger*innen dem kapitalistischen Geldkreislauf, der zu Gunsten maximaler Profite die Umwelt zerstört, Kriege heraufbeschwört und soziale Rechte mit Füßen tritt, entzieht und stattdessen mit den Geldern direkt und unmittelbar Konzern- und Globalisierungskritik finanziert. Derart leistet der ESF einen aktiven Beitrag zur Sicherung von Frieden, Ökologie und sozialen Grundlagen, was als Lebensrendite nicht nur den Einleger*innen, sondern allen Menschen gleichermaßen zugutekommt.

Entsprechend werden natürlich auch sämtliche eventuell anfallenden internen Gelderträge beim ESF in voller Höhe wieder in ökologie- und sozialpolitischen Projekten eingesetzt, um Verbesserungen der Lebensqualität zu erzielen bzw. die Lebensrendite der Einlagen zu erhöhen.

Projektförderung

Der ethecon SolidarFonds (ESF) fördert prinzipiell auf zweierlei Weise: Einerseits über die Darlehen, andererseits über die Zuschüsse.

Über die Vergabe von Darlehen an die Projekte und Kampagnen wird die Unabhängigkeit der Arbeit gewährleistet und es können zugleich hohe Kosten für offizielle Kredite vermieden werden.

Aufgrund der Entwicklung hin zu Negativ-Zinsen und die damit entfallenden Erträge auf die Einlagen ist Förderung der Projekte nur noch über begünstigte Darlehen möglich. Förderung durch Zuschüsse ist nur noch möglich, wenn Einleger*innen auf die Rückzahlung ihrer Einlagen verzichten und diese spenden (zur Steuerabzugsfähigkeit von Spenden an ethecon siehe S. 46).

Projekte

Gefördert werden hauptsächlich die Projekte von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie (mehr zu ethecon S. 45 ff.), aber auch Aktionen und Kampagnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) (siehe S. 34 ff.).

Über die Projekte, Aktionen und Kampagnen der Stiftung wird jährlich in einem ausführlichen Jahresbericht Rechenschaft abgelegt.²⁴

²⁴ Der jeweils aktuelle Jahresbericht von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie steht auf der Intefnetseite zur Verfügung oder kann kostenfrei angefordert werden (Spende erbeten).



Im Katastrophengebiet:
Ein Fähnchen von vielen Tausend.
Jedes Fähnchen eine gefundene
und geborgene Leiche.

Beispiele für geförderte Projekte, Aktionen und Kampagnen von ethecon:

> ethecon Kampagne Sambhavna Trust Clinic Bhopal/Indien

Ähnlich verhält es sich mit der selbstverwalteten Sambhavna-Klinik In Bhopal/Indien. Hier ereignete sich 1984 die größte Chemie-Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Tausende starben direkt, Hunderttausende wurden vergiftet. Der verantwortliche Konzern DOW DUPONT weigert sich bis heute zu entschädigen, das Gebiet wurde nie entseucht, die Manager*innen flohen in die USA. Täglich vergiften sich Menschen neu. Auch hier lassen Staat und Konzern die Menschen im Stich, u.a. müssen sie die Gesundheitsversorgung aus eigener Kraft organisieren. Die Verantwortlichen von DOW DUPONT wurden für ihre Verbrechen mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2015 an den internationalen Pranger gestellt²⁵. Im Rahmen der Kampagne „DOW DUPONT stoppen!“ sammelt ethecon seitdem Spenden für die selbstverwaltete Klinik in Bhopal und ist immer wieder auch mit Aktivist*innen vor Ort.

Spendenaufruf „Für die Opfer von Bhopal!“

In gemeinsamer Kumpanei lassen der DOW DUPONT-Konzern (USA), die US-Regierung und die indische Regierung Millionen von Menschen, darunter Hunderttausende Kinder, in den verseuchten Gebieten rund um das 1984 explodierte Pestizidwerk in Bhopal ohne angemessene gesundheitliche Fürsorge. Zu Gunsten der Profite der Besitzer*innen von DOW DUPONT.

Aktivist*innen betreiben mit Opfern, Familienangehörigen, engagierten Ärzt*innen und unterstützenden Bürger*innen seit 1994 die selbstverwaltete Sambhavna Trust Clinic. ethecon fördert dieses Projekt im Rahmen der ethecon Kampagne zu DOW DUPONT und bittet um Spenden für die Opfer von Bhopal.

Stichwort „Klinik für die Opfer von Bhopal“

EthikBank IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

> Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)²⁶

ethecon wurde im Jahr 2004 von Mitgliedern der CBG gegründet. Entsprechend unterstützt ethecon mit dem ESF auch Kampagnen und Aktionen der CBG.

²⁵ Detaillierte Informationen zum Internationalen ethecon Dead Planet Award 2015 gibt es in einem bei der Stiftung kostenfrei erhältlichen ethecon DOW Dossier (Spende erbeten). Zu den Aktionen in USA, dem Sitz des Konzerns, kann bei ethecon der Dokumentarfilm „DOW – They Fear Exposure“ kostenfrei bestellt werden (Spende erbeten). Der Film ist auch auf dem ethecon-youtube-Kanal im Internet eingestellt.

²⁶ Die Coordination gegen BAYER-Gefahren ist ein international und rund um den Globus arbeitendes Selbsthilfe-Netzwerk. Die CBG leistet bereits seit 1978 beispielhafte ökologie- und sozialpolitisch wirksame Arbeit mit hoher gesellschaftlicher Relevanz und verfügt über umfangreiche gesellschafts- und entwicklungspolitische Kompetenz. Sie versteht sich als Teil der demokratischen globalisierungskritischen Bewegung, verallgemeinert und verbreitet kontinuierlich ihre Erfahrungen und gibt derart entscheidende Impulse für die Entwicklung internationaler Konzern- und Globalisierungskritik. Sie ist der Überzeugung „Eine andere Welt ist möglich!“ und verfolgt die Hauptforderung: Für eine neue Weltwirtschaftsordnung. Für ihre Arbeit wurde die CBG bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter

Die Projekte der CBG haben auf Grund zunehmender ideologischer Verengung auf Seiten der institutionellen Förderung einerseits und wachsender Armut bzw. Spendenrückgang andererseits mit zunehmenden Schwierigkeiten bei der Finanzierung zu kämpfen. Die Bezuschussung der CBG-Projekte durch den ethecon SolidarFonds trägt derart zur Sicherung der Existenz, aber auch der finanziellen Unabhängigkeit der CBG bei.

Hier eine Auswahl von Projekten der Coordination gegen BAYER-Gefahren, die durch Förderung des ESF möglich wurden:

- * Untersuchung zu tödlichen Vergiftungen peruanischer Schulkinder durch ein BAYER-Pestizid
- * Internationale Kampagne zum Stopp von Glyphosat
- * Enthüllung der Finanzierung des Bürgerkriegs im Kongo durch deutsche Konzerne
- * Aktionen gegen die Benachteiligung von Frauen in Produktion und Management und gegen sexuelle Belästigung
- * Aktion gegen die Ausbeutung von Kindern in Indien durch große Baumwoll-Saatgut-Konzerne wie MONSANTO und BAYER
- * Kampagnen und Aktionen gegen Massentierhaltung, Tierfolter und Tierversuche

Bei allen Projekten ist bedeutsam, dass die Förderung durch den ESF die geförderten Maßnahmen gegenüber Einflussnahmen Dritter bzw. gegenüber Druck aus Wirtschaft und Politik stärkt und unabhängig macht.

> Konzern-Kampagnen

Im Rahmen des Blue Planet Projects²⁷ finden kontinuierlich jedes Jahr Kampagnen und -Aktionen zu den verantwortlichen Großaktionär*innen und Manager*innen von Konzernen wie AMAZON, NESTLÉ, BP, RHEINMETALL oder DOW DUPONT statt. Stets geht es darum, die internationale Öffentlichkeit über Konzernverbrechen aufzuklären und maximalen öffentlichen Druck zu erzeugen, um positive Veränderungen zu Rettung und Erhalt unseres Blauen Planeten durchzusetzen.

der Preis „Business Crime Control“ 1990 für das Engagement gegen Wirtschaftskriminalität und der „Entwicklungspolitische Preis“ 1999 der Evangelischen Kirche Oberhausen für das Engagement zur Herstellung entwicklungspolitischer Gerechtigkeit (siehe auch www.CBGnetwork.org).

²⁷ Das ethecon Blue Planet Project ist ein Projekt zur Rettung und Erhalt unseres Blauen Planeten. Ausführliche Information in der Broschüre „ethecon Blue Planet Project“ (kann kostenfrei angefordert werden/Spende erbeten).

Einladung

ethecon bietet die Möglichkeit, die Stiftung zu besuchen und kennen zu lernen. Dadurch wird es für die Anleger*innen möglich, zu sehen, was ihr Geld tatsächlich bewegt und wie es wirkt.

Einfach melden und einen Besuchstermin vereinbaren.

Sicherheit der Einlagen

An oberster Stelle steht beim ethecon SolidarFonds (ESF) die Sicherheit der Einlagen. Während es bei traditionellen Investments sein kann, dass Einlagen plötzlich nur noch Bruchteile ihres ursprünglichen Wertes haben, wie das beispielsweise bei Aktien immer wieder der Fall ist, oder dass sie, egal in welcher Höhe, komplett verlustig gehen, wie das z.B. bei der Pleite der Lehmann-Bank²⁸ geschah, hat beim ethecon SolidarFonds noch nie ein*e Anleger*in auch nur einen Euro verloren. Stets wurden alle Einlagen pünktlich und in voller Höhe zurückgezahlt.

Grundsätzlich wird der ESF von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie getragen. Bereits diese Rechtsform garantiert Sicherheit, da sie auf langfristige Stabilität ausgelegt ist und keinen kurzfristigen Risikoeinflüssen unterliegt.

Zudem sind alle Einlagen in voller Höhe durch das Stiftungsvermögen gesichert. Das Grundkapital der Stiftung übersteigt die Einlagesumme des ethecon SolidarFonds um ein Vielfaches.

Da Geld-Rücklagen ausschließlich bei der GLS- bzw. der EthikBank getätigt werden, wird darüber hinaus erreicht, dass die Einlagen der in Deutschland derzeit maximal möglichen Sicherung der Raiffeisen- und Volksbanken unterliegen und zu 100% gegen Verlust gesichert sind (siehe S. 42 ff.).

Da der ESF zudem nicht im Wirtschaftssektor investiert, entfallen sämtliche sich aus wirtschaftlichen Risiken ergebenden Verlustgefahren. Und aufgrund der bei ethecon gegebenen „Richtlinien zur Finanz- und Vermögensverwaltung“ (RFV)²⁹ unterliegen die Einlagen beim ethecon SolidarFonds auch keinerlei anderen spekulativen Risiken.

²⁸ Siehe Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/lehman_brothers

²⁹ Die „Richtlinie zur Finanz- und Vermögensverwaltung“ (RFV) kann kostenfrei bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).

Wie eingangs erläutert leben wir im Kapitalismus. Da gibt es Unsicherheiten wie Bankenzusammenbrüche, Währungskrisen etc., denen auch der ESF ausgesetzt ist. Der ESF kann ausschließlich innerhalb dieser Rahmenbedingungen maximale Sicherheit bieten.

Trotzdem, auch im Rahmen der „Finanzkrise“ 2008, bei denen Millionen von Sparer*innen teilweise erhebliche Vermögenswerte verloren haben, hat kein Einleger bzw. keine Einlegerin beim ESF auch nur einen Cent Verlust erleiden müssen. Das Sicherungssystem des ethecon SolidarFonds (ESF) hat sich vollumfänglich bewährt.

Rückzahlungen

Seit Gründung des ESF im Jahr 2004 wurden Rückzahlungen in erheblicher Höhe geleistet. Insgesamt waren das bisher 3,8 Mio. Euro (Stand: Dezember 2024).

Alle gekündigten Einlagen wurden stets termin- und fristgerecht zurückerstattet. Alle Rückzahlungen erfolgten ohne jeden Abzug.

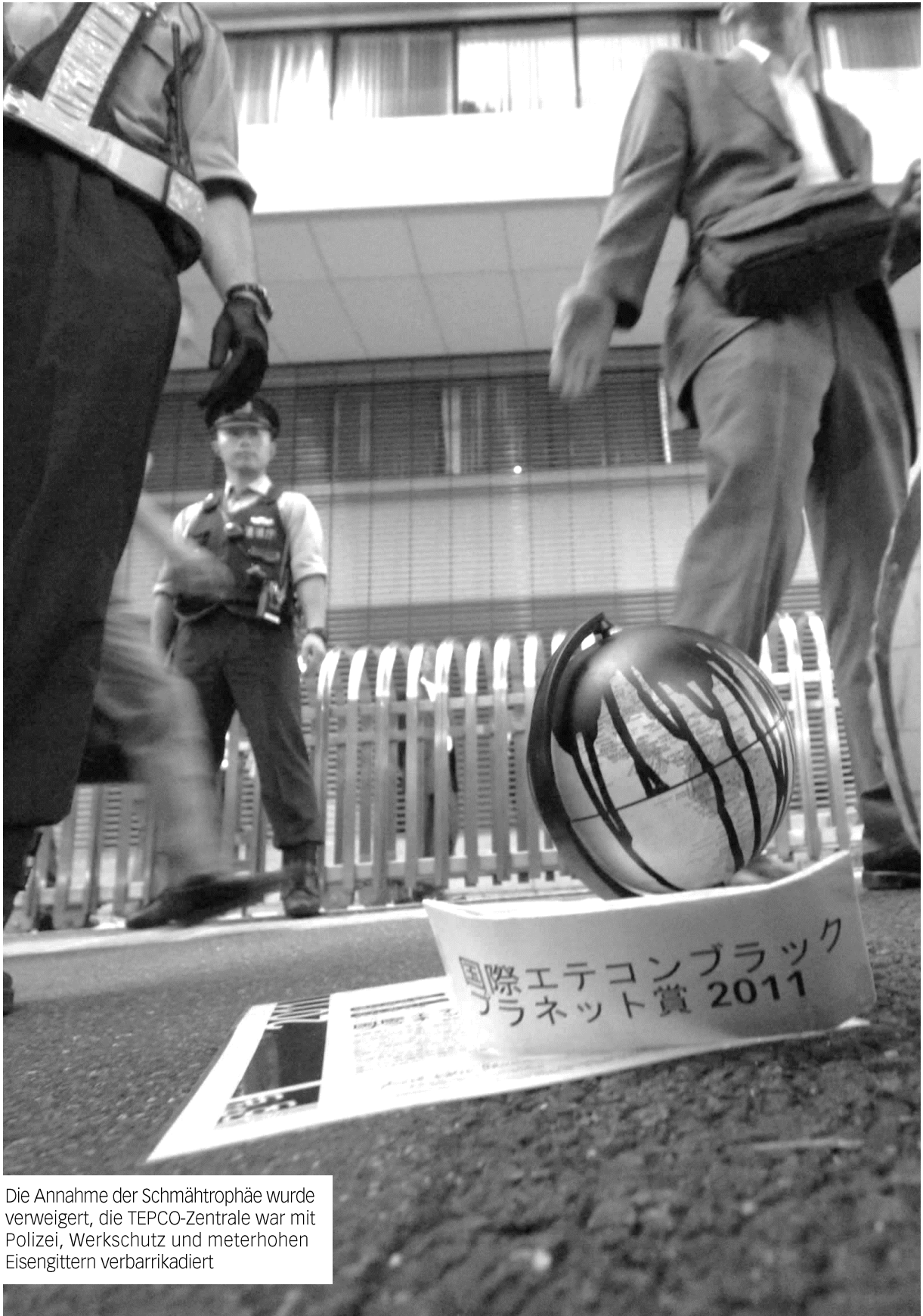
Eine ganze Reihe von Einleger*innen hat bereits auf die Rückzahlung der Einlagen verzichtet und diese stattdessen gespendet. Das hat umfangreich die nicht rückzahlbare Förderung von Projekten ermöglicht (zu den Spendenmöglichkeiten siehe auch S. 50).

Auch ist es möglich, Einlagen zuzustiften. Sowohl im Fall einer Spende als auch bei einer Zustiftung werden die Beträge entsprechend steuerwirksam bescheinigt und können im Rahmen der Steuererklärung steuermindernd geltend gemacht werden (siehe auch S. 46 ff.).

Werbung

Werbung für den ethecon SolidarFonds ist so gut wie nicht möglich, da keine Mittel dafür zur Verfügung stehen. Sämtliche Erträge des ESF fließen in voller Höhe in die Projekte, für Werbung stehen dem ESF ausschließlich Mittel aus Spenden und Förderbeiträgen zur Verfügung. Und auch diese Gelder werden eher für Projekte und Kampagnen eingesetzt als für ESF-Werbung. Entsprechend ist der ESF (noch) kaum bekannt. Empfehlungswerbung unserer zufriedenen Einleger*innen hilft hier sehr.

Hinzu kommen ab und zu die von mehreren Grafiker*innen gespendete Gestaltung unserer Werbemittel sowie der ebenfalls gespendete Anzeigenraum in verschiedenen (alternativen) Zeitschriften und Publikationen.



Die Annahme der Schmähtrophäe wurde verweigert, die TEPCO-Zentrale war mit Polizei, Werkschutz und meterhohen Eisengittern verbarrikadiert

Vor dem Hintergrund dieser geringen Mittel ist die erfolgreiche Entwicklung des ESF seit 2004 beachtlich. Wir danken allen Fördermitgliedern und Spender*innen, die das mit ihren Spenden und Beiträgen möglich gemacht haben.

Zugleich allerdings wird deutlich, dass mit derart geringen Mitteln das vorhandene Potenzial bei weitem nicht ausgeschöpft werden kann. Bleibt der Appell: Helfen Sie, die einzigartige Idee des ethecon SolidarFonds weiter zu stärken und zu verbreiten.

Die Bankverbindungen

Der ethecon SolidarFonds achtet selbstverständlich darauf, dass auch bei der Wahl der Bankverbindungen die Anforderungen im Hinblick auf ethisch-moralische Prinzipien möglichst weitgehend gewährleistet werden. Leider gibt es in Deutschland seit dem von der traditionellen kapitalistischen Bankwirtschaft gezielt herbeigeführten Niedergang der ÖkoBank Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts keine unabhängige Alternativbank mehr. Für eine Zusammenarbeit bleiben deshalb nur die ideologisch anthroposophisch ausgerichtete GLS-Bank³⁰ und die aus der Bankwirtschaft der ehemaligen DDR kommende Ethikbank³¹. Andere Banken wie die Bank für Sozialwirtschaft oder kirchliche Banken genügen den strengen ethisch-ökologischen Kriterien des ESF von vorneherein nicht.

Die GLS-Bank ist als Genossenschaft organisiert und einem ethisch-ökologischen Umgang mit Geld verpflichtet. Ihr Motto lautet: „Anders mit Geld umgehen“. Die ideologisch anthroposophische Ausrichtung der GLS-Bank wird vom ethecon SolidarFonds (ESF) kritisch gesehen und aufmerksam beobachtet. Der ESF selbst ist weltanschaulich unabhängig.

Die Ethikbank ist ebenfalls als Genossenschaftsbank organisiert und folgt als Tochter der Raiffeisen- und Volksbanken bei ihrem Umgang mit Geld einem umfangreichen Kriterienkatalog, der Gentechnik ebenso ausschließt wie Kinderarbeit, Rüstungsproduktion und Atomenergie.

Eine sehr bedeutsame Frage bei der Wahl der Bankverbindung ist für den ethecon SolidarFonds (ESF) weiterhin, ob eine Sicherung der bei der Bank hinterlegten Gelder gegeben ist (siehe S. 42). Sowohl die GLS-Bank als auch die Ethikbank sind dem Sicherungsfonds der Raiffeisen- und Volksbanken angeschlossen. Damit ist auch nach der Dere-

³⁰ siehe auch www.gls-bank.de

³¹ siehe auch www.ethikbank.de

gulation der Haftungsgrenzen der EU nach der Finanzkrise 2008 gewährleistet, dass die bei diesen Banken hinterlegten Gelder der Einleger*innen zu 100 Prozent gesichert sind. Bei anderen Banken ist dies nicht mehr der Fall, dort gilt in aller Regel, dass Einlagen nur noch bis zur Grenze von 100.000 Euro pro Kontoinhaber*in (nicht pro Konto!) gesichert sind.

Hier die Kontodaten der Banken und die Angaben für den internationalen Zahlungsverkehr:

GLS-Bank

BIC GENO DEM1 GLS

IBAN DE86 4306 0967 8023 3145 00

Ethikbank

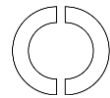
BIC GENO DEF1 ETK

IBAN DE11 8309 4495 0003 0453 15

Haftungshinweis

Um Missverständnisse auszuschließen, an dieser Stelle der ausdrückliche Hinweis, dass der ethecon SolidarFonds (ESF) kein Fonds der GLS- und/oder der Ethikbank ist, der ESF ist ein bankenunabhängiger Fonds von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie.

Insbesondere steht diese Anlage-Broschüre in keinerlei Zusammenhang mit der GLS- und/oder der EthikBank, sondern ausschließlich in der Verantwortung des ethecon SolidarFonds selbst. Der ESF ist lediglich Kunde der GLS- bzw. der EthikBank. Die beiden genannten Banken haften in keiner Weise für Geschäfte des ESF.



ethecon Aktion bei der Blockupy
Mahnwache in Tokyo/Japan

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

Stiftungen sind in aller Regel Projekte von Reichen und Ultra-Reichen sowie von Institutionen wie den Kirchen und Konzernen. Sie dienen in aller Regel dem Zweck, Vermögen und Macht zu erhalten und steuerbegünstigt zu mehren.

Ganz anders ethecon. ethecon ist der wohl weltweit einzigartige Versuch, eine konzern- und kapitalismuskritische "Stiftung von unten" zu errichten. Mit kleineren und kleinen Zustiftungen von vielen engagierten Zustifter*innen. Zum Nutzen aller Menschen „für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung“ (Stiftungsmotto).

ethecon versteht sich auch als Vermächtnis heutiger Generationen an die nach ihnen Kommenden. Die Stifter*innen und Zustifter*innen von ethecon handeln in Verantwortung gegenüber den Kindern und Enkel*innen. Noch in ferner Zukunft soll die Stiftung Widerstand dedann kämpfenden Nachfahren fördern und stärken. Mit Wissen und Erfahrung, aber auch mit Finanzen.

Eine Stiftung ist im Gegensatz zu Vereinen auf „ewig“ angelegt und ist damit bestens geeignet, die langfristige Auseinandersetzung mit Profitdiktat und Konzernmacht zu führen.

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung

ethecon tritt ein "für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung" (Stiftungsmotto). Bei der Analyse der Ursachen für Ausbeutung und Unterdrückung hält ethecon das Profitprinzip für die wesentliche Ursache für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Jede genauere Prüfung wird immer wieder das mit weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem unabdingbar verbundene Profitprinzip als Grundbedingung jedweder Probleme sichtbar machen. Zumal das Profitprinzip mehr und mehr zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

Wobei hinzukommt, dass die Löwenanteile der Profite immer konzentrierter in die Taschen der wenigen Ultra-Reichen fließen. Diese raffen jeden Tag des Jahres immer neu obszöne Millionenbeträge an sich³² und gewinnen dadurch in unvorstellbarer Weise an Macht und Einfluss. Bei diesem Kampf um Profite geht es angesichts der gigantischen

³² Die acht reichsten Menschen der Welt, darunter der Preisträger des Internationalen ethecon Black Planet Award 2016, Warren Buffet, sowie der Preisträger des Internationalen Dead Planet Award 2020, Jeff Bezos, steigern ihr Vermögen jährlich um zig Milliarden Euro (siehe auch Seite 11 ff.). Eine Milliarde sind 1.000 Millionen.

Summen und der schrumpfenden Zahl der Ultra-Reichen zunehmend rücksichtsloser zu, Mensch und Umwelt bleiben auf der Strecke.

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial bewegt sowie konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln angesetzt werden. Im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie.

Für ihre Arbeit sucht ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie weitere Zustiftungen, Spenden und Fördermitglieder. Und auch Einlagen in den ethecon SolidarFonds (ESF). Viele Menschen wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist hier im Gegensatz zu anderen Organisationen eine auf lange Sicht angelegte Möglichkeit.

Information und Transparenz

ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts. Entsprechend unterliegt die Stiftung sowohl im Hinblick auf ihre gemeinnützige und wohltätige Zielsetzung als auch bei der Abrechnung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit interner Kontrolle durch das Kuratorium der Stiftung sowie externer Kontrolle durch die staatlichen Aufsichtsbehörden, die Senatsverwaltung für Justiz in Berlin und das Finanzamt für Körperschaften I in Berlin.

Grundsätzlich folgt die Stiftung bei ihrer Arbeit den vom Bundesverband Deutscher Stiftungen erarbeiteten „Grundsätzen guter Stiftungsarbeit“³³. Darüber hinaus ist es für ethecon selbstverständlich, regelmäßig und umfassend öffentlich zu berichten und derart Transparenz über Arbeit und Entwicklung der Stiftung herzustellen. Unter Einschluss des Finanzbereiches und aller Geldanlagen. Dazu dienen u.a. die ethecon „Richtlinie für die Finanz- und Vermögensverwaltung“ (RFV) sowie der jährlich erscheinende Jahresbericht der Stiftung.³⁴

Diesen Grundsätzen folgt die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2004. Damit gehört ethecon zu den wenigen der ca. 25.000 bundesdeutschen Stiftungen, die den von den

³³ <https://www.stiftungen.org>

³⁴ Beide Broschüren können kostenfrei bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).

sozialen Bewegungen aufgestellten Forderungen nach Transparenz freiwillig und umfassend nachkommen.

Bis 2017 folgte ethecon den Kriterien der von Transparency International Deutschland ins Leben gerufenen „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Dafür durfte ethecon das Logo der Initiative führen. Davon hat die Stiftung mittlerweile Abstand genommen, weil sie es nicht für sinnvoll hält, mit Transparency International zusammenzuarbeiten. Sie musste feststellen, dass Transparency eine Organisation ist, die seit ihrer Gründung ihre Mittel zu großen Teilen von Konzernen und von konzerngesteuerter Politik zur Verfügung gestellt bekommt.

Gemeinnützigkeit/Steuervorteile

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig. Daraus ergeben sich nach § 10 b Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes/EstG erhebliche steuerliche Möglichkeiten für Zuwender*innen, um Spenden, Förderbeiträge, Vermächtnisse und Nachlässe, sonstige Zuwendungen und vor allem Zustiftungen über die Steuerersparnis zu erheblichen Teilen zu refinanzieren. Die Höhe der Ersparnis bzw. der Refinanzierung hängt von der Höhe des Einkommens bzw. vom persönlichen Steuersatz ab.

Attac, Campact und andere Organisationen haben in den letzten Jahren ihre Gemeinnützigkeit verloren. Das zeigt, dass der Staat in zunehmend undemokratischer und autoritärer Weise konzern- und gesellschaftskritische Arbeit behindert und einzuschränken versucht. Noch ist ethecon gemeinnützig und kann entsprechend steuerwirksame Quittungen für Zuwendungen ausstellen.

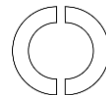
Die Stiftung im Überblick (Stand: Dezember 2024)

Diese Übersicht vermittelt die wichtigsten Informationen über die Stiftung.³⁵ Der hier gegebene Überblick entspricht dem oben ausgewiesenen Stand. Damit können sich auch Leser*innen, die mit der Stiftung bereits vertraut sind, schnell über aktuelle (Weiter-)Entwicklungen informieren.

Name der Stiftung

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

³⁵ Weitere Informationen zu Finanzen und Arbeit von ethecon finden sich in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.“ sowie den jeweils aktuellen Jahresberichten der Stiftung. Diese sind auf der Homepage der Stiftung (www.ethecon.org) verfügbar oder können - wie alle Broschüren der Stiftung - kostenlos bezogen werden (Spende erbeten).



Sitz der Stiftung

Berlin/Deutschland

Anschrift des Vorstands

Schweidnitzer Str. 41 / 40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

Gründung der Stiftung

16. Januar 2004 mit 80,0 Tsd. Euro

Stiftungsurkunde

Senatsverwaltung für Justiz der Stadt Berlin / Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

Steuerbegünstigung

Die Stiftung ist gemeinnützig und mildtätig. Sie darf nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 01. April 2022 steuerbegünstigte Zuwendungsbestätigungen ausstellen bis einschließlich 2027.

Mitglieder des Vorstands (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

> Köhler-Schnura, Axel / Betriebswirt / Düsseldorf

> Rehmann, Gudrun / Journalistin / Detmold

> Teuber, Wolfgang / Starkstromelektriker, Journalist (i.R.) / Salzgitter-Bad

Mitglieder des Kuratoriums (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

> Beutler, Angela / Ökonomin (i.R.) / Hamburg

> Bill, Andrej / Ökonom / Köln

> Leger, Klaus / Ökonom / Münster

> Pehrke, Jan / Journalist / Düsseldorf

> Peikert, Detlef / EDV Kaufmann (i.R.) / Aachen

> Schnura, Christiane / Sozialpädagogin (i.R.) / Düsseldorf

> Schnura, Leonie / Sozialpädagogin / Düsseldorf

Stifter*innen

Die Stiftung wurde von zwei Stifter*innen gegründet:

Gudrun Rehmann/Detmold und Axel Köhler-Schnura/Düsseldorf

Zustifter*innen

Zu den beiden Gründungstifter*innen sind bislang 90 weitere Zustifter*innen gestoßen.

Anspar-Zustifter*innen³⁶

Die Stiftung hat über die Zustifter*innen hinaus 17 Anspar-Zustifter*innen, vier davon sind zugleich Zustifter*innen.

Fördermitglieder

Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich möglich. Derzeit hat die Stiftung ca. 350 Fördermitglieder.

Geschäftsführung (hauptamtlich)

Marius Dornemann

Zustiftungen (Grundstockvermögen)³⁷

Die Zustiftungen in das Grundstockvermögen haben eine Höhe von zusammen 1,5 Mio. Euro. Zustiftungen sind möglich ab 5 Tsd. Euro.

Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen (incl. Zustiftungen/Grundstockvermögen s. o.) beträgt aktuell ca. 3,2 Mio. Euro.

Unabhängigkeit und Transparenz

Die Stiftung verzichtet auf staatliche, kirchliche und/oder institutionelle Gelder, baut auf Ehrenamtlichkeit und finanziert die Arbeit durch Tausende (Klein)Spenden/Förderbeiträge. In regelmäßigen Jahresberichten informiert ethecon umfassend.

Internationale ethecon Preise

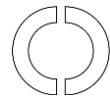
Seit 2006 verleiht ethecon mit wachsendem öffentlichem Interesse jährlich zwei internationale Preise: Den Internationalen ethecon Blue Planet Award (Ehrenpreis) und den Internationalen ethecon Dead Planet Award (Schmähpreis).

Leitlinien der Arbeit

Neben Satzung, Gründungserklärung, Charta, Richtlinie für die Finanz- und Vermögensverwaltung und der jeweiligen Jahresplanung bilden die „Grundsätze guter Stiftungsarbeit“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen die Leitlinien der Arbeit von ethecon.

³⁶ Anspar-Zustifter*innen sind bei ethecon die Personen, die eine Zustiftung von mind. 5 Tsd. Euro mit mtl. Sparraten von mind. 20 Euro ansparen.

³⁷ Das „Grundstockvermögen“ einer Stiftung bezieht die Summe der Zustiftungen, die nicht verwendet werden dürfen. Zustiftungen zur freien Verwendung bilden bei ethecon das „Stiftungsfondsvermögen“. Das „Stiftungsvermögen“ bezieht die Summe von Grundstockvermögen und allen anderen Vermögenswerten.



Workers of the world, unite !

No.12 2012. 7.11

国際連帯ニュース

20円

新自由主義と闘う労働組合の国際的

発行 動労千葉労働者国際連帯委員会 / 千葉市

Union DORO-CHIBA, J

Zeitung der japanischen Eisenbahner*innen-Gewerkschaft Doro Chiba mit Berichten über die TEPCO-Aktionen der Stiftung ethecon

Fotos: Mehr als eine Million Menschen demonstrieren vor dem Sitz der Regierung in Tokio/Japan



●歴史的瞬間をともに体験、ともに闘いとる！

(6月29日)

「再稼働反対!」「野田はNOだ!」——地響きを立てて20万人の人波が首相官邸前に押し寄せた。6月29日19時半ころ、首相官邸前から財務省までの700mは人の波で完全に埋まった。その真ただ中にエテコンは、その一翼として、その情勢を強力に促進して登場した。

エテコンは、NAZENとともに18時前に登場して「Shame on TEPCO!」「(東電は恥を知れ!)」の叫び声をあげたが、行く先々で沿道の圧倒的な民衆がそれに地鳴りのように唱和した。どこでもエテコンとNAZENは圧倒的に注目された。まさに鳥肌が立つ瞬間であった。

それから1時間くらいあと、人々が車道へもあふれはじめた段階で、エテコンは他の仲間たちとともに

両車線の全面封鎖とともに領導した。そして全6車線が完全に埋め尽くされていった。エテコンの人たちが「こういうことはよくあるの?」と聞いたので、「いや、1960年安保闘争以来初めて。まさに歴史的瞬間ですよ。こんな闘いを体験できて君たちは幸せですね」と答えると、みんなじつにうれしそうだった。



Ergänzende Empfehlungen

Allgemeine Spenden

Der ethecon SolidarFonds versteht sich als Bestandteil der Bewegung „für eine andere Welt“. Insbesondere geht es dem ESF um einen anderen, ethisch-ökologischen Prinzipien verpflichteten Umgang mit Geld.

Bei seiner Arbeit ist der ethecon SolidarFonds auf Spenden angewiesen. Wenn also die Idee des ESF gefällt, bitten wir um Berücksichtigung:

EthikBank

IBAN DE11 8309 4495 0003 0453 15

BIC GENO DEF1 ETK

Da ethecon als Vollstiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der Steuergesetzgebung wohl­tätig und gemeinnützig ist, kommen Zuwendungen an die Stiftung in den Genuss weitreichender steuerlicher Vergünstigungen und können derart zu wesentlichen Teilen über Steuerersparnisse refinanziert werden. Vorausgesetzt, die Zuwendungen erfolgen aus einem zu versteuernden Einkommen (siehe auch Seite 46)

Erbschaft & Vermächtnis

Alle engagierten Menschen sind gut beraten, sich rechtzeitig um ihren Nachlass zu kümmern. Immer wieder wird der Fehler gemacht, dieses Thema „auf später“ zu verschieben. Dann kommen Krankheit und Pflege und schon ist es oft zu spät, um alles so zu regeln, wie man es sich ursprünglich vorgestellt und gewünscht hat.

Und oft ist es sogar so, dass der gesamte Nachlass an den Staat fällt. Wer möchte das schon?! Das ist immer dann der Fall, wenn kein gültiges Testament vorliegt und es keine gesetzlichen Erb*innen mehr gibt.

Um mehr zu erfahren, was im Zusammenhang mit Testament, Erbschaft und Vermächtnis zu beachten ist und wie verfahren werden kann, damit es mit dem Nachlass wirksam funktioniert, so wie man es sich zu Lebzeiten vorgestellt hat, kann bei ethecon die Broschüre „weitergeben | weiterleben“ mit vielen Informationen und Ratschlägen unverbindlich und kostenfrei angefordert werden.

IN ERINNERUNG BLEIBEN

TESTAMENT UND VERMÄCHTNIS

Erbschaften und Vermächtnisse eröffnen weit in die Zukunft reichende Möglichkeiten und entfalten ihre Wirkung für kommende Generationen.

Wenn auch Ihnen eine Welt ohne Ausbeutung und Profitjagd am Herzen liegt, wenn Sie meinen, dass Willkür und Machtmissbrauch der großen Konzerne eingedämmt und beendet werden müssen, dann kommt für Sie vielleicht ein Vermächtnis oder ein Testament zur langfristigen Förderung unserer konzernkritischen Arbeit in Frage.

Fordern Sie unverbindlich und kostenfrei unseren leicht verständlichen Leitfaden zu allen Fragen des Nachlasses im Todesfall an.

JETZT INFORMATIONEN ANFORDERN!

Bitte deutlich schreiben:

Name, Vorname

Straße, Nummer

PLZ, Ort

E-Mail


Telefon

Datum, Unterschrift



ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Schweidnitzer Straße 41 . D-40231 Düsseldorf
Fon 0211 – 26 11 210 . Fax 0211 – 26 11 220
eMail info@ethecon.org .  [facebook/ethecon](https://facebook.com/ethecon)

Zustiftungen

Die Stärke einer Stiftung ergibt sich aus der Zahl der Zustifter*innen und der Summe des Stiftungskapitals. 2004 von zwei Personen mit 80 Tsd. Euro das Projekt gestartet, hat ethecon heute mit 92 Zustifter*innen bereits ein beachtlichen Grundstockvermögen von 1,5 Million Euro (Stand: Dezember 2024 / siehe auch Seiten 48 und 47).

Dennoch ist ethecon nach wie vor eine kleine Stiftung mit sehr bescheidenen Möglichkeiten. Um an Stärke zu gewinnen, sucht ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie für ihre Arbeit noch viele weitere Zustifter*innen und Zustiftungen.

Zustiftungen sind als direkte Einzahlungen möglich ab 5.000 Euro, als Anspar-Zustiftungen mit 20 Euro monatlich. Sie können geleistet werden in das unantastbare "Ewigkeitsvermögen" (Grundstockvermögen/GSV) oder in das freie "Verbrauchsvermögen" (Stiftungsfondsvermögen/SFV).

Zustiftungen in GSV und SFV sind steuerbegünstigt, wobei das GSV sogar sehr viel mehr Möglichkeiten bietet als Spenden und Förderbeiträge. So können Beträge bis zu einer Million Euro direkt abgesetzt und sogar in die Zukunft vorgetragen werden.

Dachverband Kritischer Aktionärinnen und Aktionäre

Auch wenn ethecon und viele andere von Aktien-Rücklagen abraten, unterhalten viele Menschen doch Aktiendepots. Da ist es wichtig zu wissen, dass dem „Dachverband Kritischer Aktionärinnen und Aktionäre“ die Stimmrechte überlassen werden können und dieser dann die Aktien im Sinn von Menschenrechten, Umweltschutz und sozialer Sicherheit vertritt. Das macht keine andere Bank oder Aktionärsvereinigung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

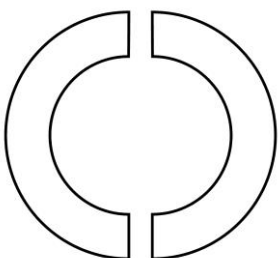
Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
Pellenzstr. 39 (Hinterhaus)
50823 Köln

Fon 0221 – 59 95 647

Fax 0221 – 59 91 024

eMail dachverband@kritischeaktionaere.de

Internet www.kritischeaktionaere.de



seit 1994

ethecon Solidarfonds

solidarisch | konzernkritisch | **Leben statt Profit**

www.ethecon.org/esf



Ein Projekt von
ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie